

William Shakespeare

König Lear

(King Lear)

Deutsch von RAINER IWERSEN

F 1320



deutscher
theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

König Lear (F 1320)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

LEAR, König von Britannien

KÖNIG VON FRANKREICH

HERZOG VON BURGUND

HERZOG VON CORNWALL, Regans Ehemann

HERZOG VON ALBANY, Gonerils Ehemann

GRAF VON KENT

GRAF VON GLOUCESTER

EDGAR, Gloucesters Sohn

EDMUND, unehelicher Sohn Gloucesters

CURAN, ein Höfling

OSWALD, Haushofmeister Gonerils

Alter Mann, Pächter Gloucesters

Arzt

Narr

Ein Offizier, in Edmunds Diensten

Edelmann, Diener Cordelias

Ein Herold

Diener Cornwalls

GONERIL,
REGAN,
CORDELIA, Lears Töchter

Ritter von Lears Gefolge, Offiziere, Boten, Soldaten und Diener

Ort: Britannien

ERSTER AKT

Erste Szene

Auftritt KENT, GLOUCESTER, EDMUND

KENT Und ich dachte immer, der König hätte mehr für den Herzog von Albany übrig als für Cornwall.

GLOUCESTER So schien es uns immer; aber nun, bei der Teilung des Königreiches wird nicht deutlich, welchen der Herzöge er bevorzugt; denn die Gewichte sind so gleich verteilt, dass auch bei eifersüchtigster Prüfung keiner des andern Hälfte begehren kann.

KENT Ist das nicht Euer Sohn, Mylord?

GLOUCESTER Seine Züchtung geht auf mein Konto. Ich bin schon so oft rot geworden bei dieser Frage, dass ich inzwischen ganz abgehärtet bin.

KENT Ich kann Euch nicht folgen.

GLOUCESTER Die Mutter dieses jungen Spundes schon; worauf sie einen dicken Bauch bekam, und folglich, Sir, hatte sie eher einen Sohn für ihre Wiege als einen Mann für ihr Ehebett. Wittert Ihr was Anstößiges?

KENT Ich kann keinen Anstoß daran nehmen, da das Ergebnis so ohne Fehl und Tadel ist.

GLOUCESTER Aber ich habe auch einen rechtmäßigen Sohn, Sir, ein Jährchen älter als der da, der mir jedoch nicht teurer ist in meiner Wertschätzung. Auch wenn dieser Schlingel etwas frech auf die Welt kam, bevor er gerufen wurde — seine Mutter war aber auch schön —, wir hatten viel Spaß miteinander, als wir ihn machten, und der Hurensohn muss anerkannt werden. Kennst Du diesen Edelmann, Edmund?

EDMUND Nein, Mylord.

GLOUCESTER Mylord von Kent: Merk ihn Dir als meinen verehrten Freund.

EDMUND Euer Lordschaft ergebener Diener.

KENT Ihr gefällt mir, ich möchte Euch näher kennen lernen.

EDMUND Sir, ich werd lernen, wie man's verdient.

GLOUCESTER Er war neun Jahre fort und soll wieder weg. Der König kommt.

*Fanfare. Auftritt einer, der eine Krone hereinträgt, KÖNIG LEAR,
CORNWALL, ALBANY, GONERIL, REGAN, CORDELIA und Gefolge*

LEAR Geleit die Herrn von Frankreich und Burgund herein, Gloucester.

GLOUCESTER Sehr wohl, mein König.

GLOUCESTER und EDMUND ab

LEAR Indes enthüllen wir unsern dunklern Ratschluss.
Gib mir die Karte. Wisst, wir haben unser Reich
Geteilt in drei. Und wir sind fest entschlossen,
Von unserm Alter Pflicht und Sorgen abzuschütteln,
Sie jüngren Kräften anvertrauend, während wir,
Die Bürde los, dem Tod entgegenkriechen. Sohn Cornwall
Und Ihr, der uns nicht minder liebt, Sohn Albany,
Wir wollen unumstößlich jetzt verkünden
Die Mitgift unsrer Töchter, dass zukünftger Streit
Verhindert werde jetzt. Die Fürsten Frankreichs und Burgunds,
Rivalen um die Liebe unsrer Jüngsten,
Verweilen lang verliebt an unserm Hof
Und solln jetzt Antwort haben. Sagt, meine Töchter
(Da wir uns nun entkleiden wolln der Macht,
Des Landbesitzes und der Staatsgeschäfte),
Wer von Euch, solln wir sagen, liebt uns am meisten?
Damit wir unsre reichste Gabe dort gewähren,
Wo das Verdienst Natur noch überflügelt. Goneril,
Als unsre Erstgeborne, sprich zuerst.

GONERIL Herr, ich lieb Euch mehr, als sich in Worte fassen lässt:
Mehr als das Augenlicht, als grenzenlose Freiheit;
Weit mehr, als was der Welt als rar und kostbar gilt;
Mehr als ein Leben voll Gesundheit, Schönheit, Ehre,
So sehr, wie je ein Vater sich vom Kind geliebt fand;
Eine Liebe, die die Zunge lähmt und sprachlos macht;
Weit übers Maß all dessen lieb ich Euch.

CORDELIA Was soll Cordelia sagen? Lieb und schweig.

LEAR Von diesem ganzen Land, in diesen Grenzen,
An schattgen Wäldern und an Feldern reich,
Fischreichen Flüssen, ausgedehnten Wiesen,
Sei Du die Herrin: Dein und Albanys Erben
Sei dies auf ewig. Was sagt unsre zweite Tochter,
Unsre teuerste Regan, Cornwalls Frau?

REGAN Ich bin aus gleichem Erz wie sie geschmiedet,
Schätz meinen Wert gleich hoch. Aus tiefstem Herz
Besiegle ich die Liebesklauseln, die sie nennt;
Nur greift sie da zu kurz, wo ich bekenn,
Ich bin ein Feind jedweder andern Lust,
Wär's auf der Skala der Gefühle auch die höchste:
Wofür ich mich alleine selig preise,
ist Euer Hoheit Liebe.

CORDELIA Arme Cordelia!
Und doch auch nicht; denn ich bin sicher, meine Liebe wiegt mehr als meine
Worte.

LEAR Dir und den Deinen bleib, auf ewig erblich,
Dies weite Drittel unsres schönen Reichs,
Nicht minder wertvoll, ausgedehnt und schön
Als das für Goneril. Nun unsre Freude,
Obwohl die Jüngste, Kleinste, deren junge Liebe
Die Reben Frankreichs und die Milch Burgunds umwerben,
Was kannst Du sagen, um ein größres Drittel
Als Deine Schwestern zu gewinnen? Sprich.

CORDELIA Nichts, Mylord.

LEAR Nichts?

CORDELIA Nichts.

LEAR Von nichts kommt nichts. Sprich noch mal.

CORDELIA Unglücklich wie ich bin, kann ich mein Herz
Nicht auf die Zunge hieven. Ich liebe Euer Majestät,
Wie's meine Pflicht als Kind, nicht mehr, nicht weniger.

LEAR Wie, wie, Cordelia! Verbesser Dich ein wenig.
Verdirb Dir nicht Dein Glück.

CORDELIA Mein guter Herr,
Ihr zeugtet mich, erzogt mich, liebtet mich: Ich
Erwider diese Pflichten, wie es sich gehört,
Gehorcht Euch, lieb Euch und, vor allem, ehre Euch.
Was haben meine Schwestern Männer, wenn sie sagen,
Sie lieben Euch allein? Heirate ich, bekommt
Der Mann, dem ich das Jawort geb, ich hoff,
Die Hälfte meiner Liebe, Pflicht und Sorge.
Ich heirat nie und nimmer wie die Schwestern,

Damit ich dann nur meinen Vater liebe.

LEAR Und das sagt Dir Dein Herz?

CORDELIA Ja, guter Herr.

LEAR So jung und so unzärtlich?

CORDELIA So jung, Mylord, und ehrlich.

LEAR Dann soll's so sein. Nimm Deine Ehrlichkeit zur Mitgift:

Denn, bei dem heiligen Strahlenkranz der Sonne,
Bei Hekates Mysterien und der Nacht,
Beim Wirken aller himmlischen Planeten,
Durch das wir sind und aufhören zu sein,
Hier widerruf ich alle Vatersorge,
Verwandschaft und Verbundenheit des Bluts,
Und eine Fremde mir und meinem Herzen
Bist Du ab jetzt auf ewig. Der skythische Barbar,
Und der, der seine Blutsverwandten schlachtet,
Um sie zu fressen, der soll meinem Herzen
So nah sein, so viel Trost und Mitleid finden
Wie Du, die meine Tochter war.

KENT Mein König —

LEAR Still, Kent!

Komm nicht dem Zorn des Drachens in die Quere,
Sie liebte ich am meisten; setzte meinen Frieden
Auf ihre sanfte Obhut. Mir aus den Augen! Weg!
So sei mein Grab mein Friede: Hier entzieh
Ich ihr des Vaters Herz! Holt Frankreich. Wird's bald!
Und ruft Burgund. Cornwall und Albany,
Zu meiner beiden Töchter Mitgift schluckt die dritte.
Bring sie ihr Stolz, sie nennt das Offenheit, doch an den Mann,
Hiernit bekleide ich Euch mit der Macht,
Dem Vorrang und dem Schaugepränge, die
Mit Majestät einhergehn. Wir quartieren uns,
Mit einem Privileg auf hundert Ritter,
Die Ihr bezahlt, im monatlichen Wechsel
Bei einem von Euch ein. Wir behalten nur
Den Namen und die Ehren eines Königs; Herrschaft,
Erträge, Vollmacht übern Rest gehören,
Geliebte Söhne, Euch: Das zu besiegeln,
Teilt Euch die Krone.

KENT Königlicher Lear,

Ich hab Dich stets geehrt als meinen König,
Geliebt als meinen Vater, als meinem Herrn gedient,
Als meinen Gönner ins Gebet geschlossen —

LEAR Der Bogen ist gespannt, hüt Dich vorm Pfeil.

KENT Schieß ihn doch ab, auch wenn die Spitze mir
Ins Herz eindringt. Ja, Kent ist unverschämt,
Wenn Lear verrückt ist. Was tust Du, alter Mann?
Glaubst Du, die Pflicht hat Angst davor zu reden,
Wenn sich die Macht beugt vor der Schmeichelei?
Die Ehre ist zur Offenheit verpflichtet,
Wenn Majestät in Torheit fällt. Behalt Dein Amt.
Erwäge alles noch mal reiflich, zügle
Die jähe Hast. Mein Leben setz ich ein:
Die jüngste liebt Dich nicht am wenigsten;
Die sind nicht leeren Herzens, deren leisen Tönen
Nichts Hohles widerhallt.

LEAR Bei Deinem Leben, Kent, genug.

KENT Mein Leben war mir nie mehr als ein Pfand
Im Einsatz gegen Deine Feinde; noch fürcht ich's zu verlieren,
Geht es um Deine Sicherheit.

LEAR Mir aus den Augen!

KENT Sieh klarer, Lear; und lass mich immer bleiben
Die blanke Wahrheit Deines Auges.

LEAR Nun, bei Apollo —

KENT Nun, bei Apollo, König,
Umsonst rufst Du die Götter an.

LEAR Ketzer! Knecht! (*Greift zum Schwert*)

ALBANY, CORNWALL Nicht, teurer Herr.

KENT Töt Deinen Arzt und päppel mit dem Honorar
Die böse Krankheit. Widerruf die Schenkung!
Sonst sag ich Dir, so lang ich schreien kann:
Du tust Unrecht.

LEAR Höre, Pflichtvergessner!
Bei Deiner Lehnspflicht, höre!
Du wolltest uns verleiten, unsern Eid zu brechen,

Was wir noch nie gewagt, und drängst mit frechem Stolz
Dich zwischen unsre Macht und unsern Spruch,
Was unser Rang, unsre Natur nicht dulden;
Nimm Deinen Lohn, der unsre Macht beweist:
Fünf Tage hast Du für die Vorbereitung,
Um Dich zu wappnen vor der Unbill dieser Welt;
Am sechsten kehrst Du den verhassten Rücken
Unserm Königreich. Wird Dein verbannter Leib
Am zehnten Tag in unserm Land gefunden,
Ist es Dein Tod. Weg jetzt! Bei Jupiter,
Das wird nicht widerrufen.

KENT Leb wohl, mein König; zeigst Du Dich wirklich so,
Ist hier Verbannung, Freiheit anderswo.
Auf Schutz der Götter will ich für Dich hoffen,
Denn, Mädchen, Du denkst recht und sagst es offen.
Lasst Eure Worte auch zu Taten führen,
Dass Gutes folgt aus Euren Liebesschwüren.
Kent sagt Ade auf Nimmerwiedersehn;
Er wird den alten Weg in neuen Ländern gehn. (Ab)

Fanfare. Auftritt GLOUCESTER mit FRANKREICH, BURGUND und Gefolge

GLOUCESTER Burgund und Frankreich sind zur Stelle, Herr.

LEAR Fürst von Burgund,
Wir wenden uns zunächst an Euch, Frankreichs
Rivaln um unsre Tochter. Was, zumindest,
Wollt Ihr jetzt gleich als Mitgift für sie haben,
Damit Ihr um sie werbt.

BURGUND Erhabne Majestät,
Wie ich nicht mehr verlang, als Hoheit bot,
So werdet Ihr nicht weniger bieten.

LEAR Edler Burgund,
Als sie uns teuer war, war sie uns so viel wert;
Nun ist ihr Preis gefallen. Sir, da steht sie:
Wenn etwas dieses unscheinbaren Wesens,
Das Ganze gar, gespickt mit unserm Abscheu,
Und dies, nur dies, Euren Gefallen findet,
Da ist sie, sie ist Euer.

BURGUND Dazu fällt mir nichts ein.

LEAR Wollt Ihr, mit allen Mängeln, die sie hat,
Freundlos, grad adoptiert von unserm Hass,

Mit unserm Fluch als Mitgift, durch unsern Schwur verstoßen,
Sie nehmen oder lassen?

BURGUND Verzeiht mir, Herr,
In solchem Fall gibt's keine Wahl zu treffen.

LEAR Dann lasst sie, Sir. Denn bei der Macht, die mich erschuf,
Ich sag Euch, was sie wert ist. Großer König,
Vergehen würd ich mich an Eurer Liebe,
Vermählt ich Euch mit meinem Hass. Darum
Lenkt Eure Gunst zu einem edlem Ziel
Als zu dem Scheusal, das Natur sich beinah schämt
Anzuerkennen.

BURGUND Das ist sehr befremdlich,
Dass sie, die grad noch Euer Liebling war,
Das Thema Eures Lobs, der Balsam Eures Alters,
Die Beste, Liebste plötzlich etwas so Monströses
Verbrochen haben soll, dass alle Hülln der Gnade
Ihr abgerissen werden. Ihr Frevel muss so sehr
Entartet sein, dass sie zum Monster wird,
Soll nicht auf Eure viel beschworne Liebe
Ein Makel falln: Und das von ihr zu glauben, muss
Ein Glaube sein, dem die Vernunft ohne ein Wunder
Nie Glauben schenkt.

CORDELIA Trotz allem bitt ich Eure Majestät —
Wenn mir die glatte, ölige Kunst auch fehlt,
Der nicht gemeinten Rede; denn, was ich im Sinn hab,
Das tu ich, eh ich red —, dass Ihr erklärt,
Kein Schandmal, Mord, keine Verderbtheit, Unkeuschheit,
Noch sonst ein mich entehrender Schritt, hat mich
Um Eure Gunst gebracht und Gnade, sondern
Nichts als ein Mangel, der mich reicher macht:
Ein Auge, das nur schmachtet, eine Zunge,
Die ich zum Glück nicht hab; obwohl sie nicht zu haben,
Mich Eure Neigung kostet.

LEAR Besser Du
Wärest nicht geboren, als mich nicht besser zu erfreun.

FRANKREICH Ist es nur das? Die ganz natürliche Scheu,
Die oft grad das unausgesprochen lässt,
Was sie zu tun im Sinn hat? Mylord Burgund,
Was sagt Ihr zu der Dame? Liebe ist nicht Liebe,
Wenn sie vermischt wird mit Bedenken, die
Zur Liebe nicht gehören. Wollt Ihr sie?

Sie ist für sich schon Mitgift.

BURGUND Königliche Hoheit,
Gebt nur, was Ihr selbst angeboten habt,
Und hier nehm ich Cordelia bei der Hand,
Als Herzogin Burgunds.

LEAR Nichts. Das ist mein Schwur. Und dabei bleib ich.

BURGUND Dann tut's mir Leid. Ihr habt den Vater so verlorn,
Dass Euch ein Mann verloren geht.

CORDELIA Dann bleibt gesund, Burgund!
Da er nur Ansehn und Vermögen liebt,
Werd ich nicht seine Frau.

FRANKREICH Schönste Cordelia! So arm, bist Du die Reichste;
Verlassen, auserwählt; verachtet, meistgeliebt!
Dich nehm ich in Besitz und Deine Tugend:
Wenn's Recht ist, heb ich auf, was weggeworfen wurde.
Gott, seltsam, dass, weil man sie kalt verschmäht,
Mein Herz entbrannt in Flammen dem Verehrung steht.
Die Tochter ohne Mitgift, durch das Glückslos mein,
Soll meine, soll des ganzen Frankreichs Königin sein.
Des wässrigen Burgunds gesamte Dynastie
Kauft mein unschätzbar-ungeschätztes Mädchen nie.
Cordelia, sag Lebwohl, sind sie auch lieblos roh;
Verlierst Du hier, gewinnst Du anderswo.

LEAR Du hast sie, Frankreich. Sie sei Dein, denn wir
Haben solch eine Tochter nicht, noch wolln wir ihr
Gesicht je wieder sehn. Drum macht Euch fort,
Von uns kein Gnaden-, Liebes-, Segenswort.
Edlem Burgund, wir gehn.

*Fanfare. LEAR, BURGUND, CORNWALL, ALBANY, GLOUCESTER und
Gefolge ab*

FRANKREICH Sag Deinen Schwestern noch Lebwohl.

CORDELIA Juwelen unsres Vaters, mit gewaschenen Augen
Verlässt Cordelia Euch. Ich kenn Euch nur zu gut,
Doch scheu ich mich, als Schwester Eure Fehler
Mit Namen zu benennen. Liebt unsern Vater,
Wie Ihr's geschworn; ich leg ihn Euch ans Herz,
Doch ach: Wenn seine Gnade mir noch schien,
Ich wüsste einen bessren Platz für ihn.

So lebt denn wohl, Ihr beiden.

REGAN Sag Du uns nicht, was unsre Pflicht ist.

GONERIL Du sieh zu,
Dass Du den Mann, der Dich als Trostpreis nahm,
Befriedigst. Gehorsam hast Du nicht gewählt,
Und Du verdienst, dass, was Dir fehlte, Dir nun fehlt.

CORNWALL Die Zeit entfaltet, was die List an Kniffen macht;
Wer Fehler deckt, wird schließlich schmachvoll ausgelacht.
So macht es gut!

FRANKREICH Komm, meine schöne Cordelia.

FRANKREICH und CORDELIA ab

GONERIL Schwester, ich hab Dir 'ne Menge zu sagen, was uns beide ganz besonders angeht. Ich glaube, unser Vater will noch heute Abend fort.

REGAN Ganz sicher. Zu Dir; und nächsten Monat zu uns.

GONERIL Du siehst, wie wankelmütig sein Alter ist. Was wir da schon erlebt haben, war nicht ohne. Er hat unsre Schwester immer am meisten geliebt; und jetzt: die jämmerliche Urteilstkraft, mit der er sie verstoßen hat, schreit doch zum Himmel.

REGAN Altersschwäche. Aber er hat sich selbst nie gut gekannt.

GONERIL Schon in seinen besten und gesündesten Jahren war er jähzornig; was müssen wir dann erst von seinem Alter erwarten: Nicht nur die tief verwurzelten Schwächen seines Charakters, sondern dazu noch unbeherrschbaren Eigensinn, wie's die gebrechlichen und cholerischen Jahre so mit sich bringen.

REGAN Wahrscheinlich wird er uns mit ebensolchen unkontrollierten Ausbrüchen überraschen wie mit Kents Verbannung.

GONERIL Das Verabschiedungszeremoniell zwischen Frankreich und ihm zieht sich noch hin. Ich bitte Dich: Lass uns zusammenhalten. Wenn unser Vater seine Autorität in dieser Manier geltend macht, dann bringt uns seine Abdankung, nichts als Scherereien ein.

REGAN Lass uns weiter darüber nachdenken.

GONERIL Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

Beide ab

Zweite Szene

Auftritt EDMUND mit einem Brief

EDMUND Du, Natur, bist meine Göttin; dein Gesetz
Ist's, dem ich folg. Warum soll ich die Pest
Der Konvention ertragen und erlauben,
Dass mich die engstirnige Welt beraubt,
Nur weil ich elf, zwölf Monde später kam
Als dieser Bruder? Warum Bastard? Wieso Abschaum?
Wenn ich genauso gut gebaut bin wie
Der Spross der züchtgen Gräfin? Mein Geist so scharf,
Mein Aussehn ganz der Vater ist? Was brandmarkt man
Uns Abschaum? Bastard? Böse? Abschaum? Abschaum?
Die wir beim geilen Seitensprung von der Natur
Mehr Feuer, Kraft und Energie empfangen,
Als in 'nem schalen, schlappen, müden Bett
Für einen ganzen Affenstamm vergeudet wird,
Den man im Halbschlaf zeugt? Nun denn,
Mein legitimer Edgar, ich will Dein Land:
Unser Vater liebt den Bastard Edmund wie
Den Legitimen. Hübsches Wörtchen: „legitim“!
Nun, Legitimer, wenn der Brief hier glückt,
Mein Plan gelingt, dann sticht der Abschaum Edmund
Den Legitimen aus — Ich wachs, ich komme hoch;
Nun, Götter, macht Euch für den Bastard stark!

Auftritt GLOUCESTER

GLOUCESTER Kent so verbannt! Frankreich im Zorn gegangen!
Der König heut Nacht fort! Beschnitten seine Macht!
Auf Taschengeld beschränkt! Und alles das
Im Nu! — Edmund, was gibt's denn? Neuigkeiten?

EDMUND Wenn Euer Lordschaft gestatten, keine.

GLOUCESTER Und warum versuchst Du, diesen Brief so eilig wegzustecken?

EDMUND Ich weiß nichts Neues, Mylord.

GLOUCESTER Und was hast Du da gelesen?

EDMUND Nichts, Mylord.

GLOUCESTER Nein? Warum dann in so schrecklicher Hast damit in Deine Tasche? Ein Nichts hat es nicht nötig, sich zu verstecken. Lass sehn. Komm. Wenn es nichts ist, brauch ich keine Brille.

EDMUND Ich bitt Euch, Sir, vergebt mir. Es ist ein Brief von meinem Bruder, den ich noch nicht ganz durchgelesen habe; und, soweit ich ihn überflogen habe, scheint er mir für Eure Durchsicht nicht geeignet.

GLOUCESTER Gib mir den Brief.

EDMUND Ich kann es nur falsch machen, ob ich ihn behalte oder hergebe. Der Inhalt ist, soweit ich ihn verstanden habe, zu tadeln.

GLOUCESTER Lass sehn, lass sehn.

EDMUND Ich hoffe, zur Rechtfertigung meines Bruders, er schrieb dies nur als Prüfung meiner Tugend.

GLOUCESTER „Diese Verpflichtung, das Alter zu ehren, macht die Welt bitter für die Besten in unseren Jahren; sie enthält uns unser Hab und Gut so lange vor, bis wir zu alt sind, es zu genießen. Langsam begreife ich diese unsinnige und dumme Knechtschaft als Unterdrückung durch tyrannische Alte, die nicht herrschen, weil sie die Macht haben, sondern, weil sie geduldet werden. Komm zu mir, damit ich das mit Dir besprechen kann. Wenn unser Vater schlief, bis ich ihn wecke, sollst Du Dich für immer an der Hälfte seines Vermögens erfreuen und leben als der Liebling Deines Bruders Edgar“ — Hm! Verschwörung! „Schliefe, bis ich ihn wecke — sollst Du Dich an der Hälfte seines Vermögens erfreuen.“ Mein Sohn Edgar. Konnte seine Hand so etwas schreiben? Sein Herz und Hirn so etwas ausbrüten? Wann hast Du das bekommen? Wer hat das gebracht?

EDMUND Es wurde mir nicht gebracht, Mylord; das ist der Clou dabei: Ich fand's, hereingeworfen durch mein Zimmerfenster.

GLOUCESTER Erkennst Du die Handschrift Deines Bruders?

EDMUND Wenn der Inhalt gut wäre, Mylord, würd ich mich traun zu schwören, dass sie's ist; aber im Hinblick auf diesen hier würd ich lieber glauben, sie ist es nicht.

GLOUCESTER Sie ist es.

EDMUND Es ist seine Schrift, Mylord; aber ich hoffe, sein Herz schlägt nicht in diesen Zeilen.

GLOUCESTER Hat er Dich nie vorher in dieser Sache ausgehorcht?

EDMUND Nie, Mylord. Aber ich habe ihn oft behaupten hören, es sei, wenn die Söhne volljährig und die Väter hinfällig wären, nur recht und billig, dass der Vater Mündel des Sohnes sei und der Sohn dessen Vermögen verwalte,

GLOUCESTER O Verbrecher! Verbrecher! Derselbe Standpunkt wie im Brief!
Entsetzlicher Verbrecher? Entarteter, abscheulicher, viehischer Verbrecher!
Schlimmer als viehisch! Los, Mann, such ihn! Ich lass ihn einsperren. Grauvoller
Verbrecher! Wo ist er?

EDMUND Ich weiß nicht genau, Mylord. Seid doch so gut, Eure Entrüstung über
meinen Bruder so lang hintanzustellen, bis Ihr aus ihm selbst eine genaue
Aussage über seine Absichten herausgeholt habt; dann würdet Ihr ganz sicher
gehn; wohingegen, wenn Ihr mit Gewalt gegen ihn vorgeht, weil Ihr seine Ziele
missversteht, es Eurer Ehre entschieden Abbruch täte und das Herz seines
Gehorsams in tausend Stücke zertrümmerte. Ich wage es, mein Leben für ihn zu
verpfänden, dass er das nur geschrieben hat, um meine Ergebenheit für Eure
Lordschaft auszuspielen und mit keiner andern gefährlichen Absicht.

GLOUCESTER Glaubst Du das?

EDMUND Wenn Euer Gnaden es für richtig halten, postiere ich Euch so, dass Ihr
mitanhören könnt, wie wir darüber sprechen, so dass ein Ohrenzeugnis Euch
zufrieden stellt und das ohne weiteren Aufschub als bis heute Abend.

GLOUCESTER Er kann nicht so ein Monster sein —

EDMUND Ist es auch nicht, bestimmt.

GLOUCESTER — zu seinem Vater, der ihn so zärtlich und so gänzlich liebt, Himmel
und Erde! Edmund, spür ihn auf. Kriech für mich in ihn hinein, ich bitte Dich. Geh
ganz so vor, wie Du's für ratsam hältst. Ich gäbe Amt und Würden her, um mir
Klarheit zu verschaffen.

EDMUND Ich spür ihn auf, Sir, augenblicklich. Ich treibe die Angelegenheit mit allen
Mitteln voran und halte Euch auf dem Laufenden.

GLOUCESTER Diese jüngsten Verfinsterungen von Sonne und Mond verheißen uns
nichts Gutes: Was hilft es, dass die Naturwissenschaften diese oder jene Erklärung
dafür finden, die menschliche Natur leidet unter der Geißel ihrer Folgen. Liebe
erkaltet, Freundschaft zerfällt, Brüder entzweien sich; Aufruhr in den Städten,
Zwietracht auf dem Lande, Verrat in den Palästen; und das Band zerrissen
zwischen Vater und Sohn. Dieser Verbrecher von mir bestätigt die Voraussagen:
da ist Sohn gegen Vater; der König missachtet die natürliche Ordnung: da ist Vater
gegen Kind. Das Beste unsrer Zeit liegt hinter uns. Intrigen, Falschheit, Verrat und
alle verheerenden Katastrophen verfolgen uns und geben keine Ruhe bis in unser
Grab. Komm dem Verbrecher auf die Schliche, Edmund; es soll Dein Schade nicht
sein. Und geh behutsam vor. Und der edle, aufrechte Kent verbannt! Sein
Verbrechen: Ehrlichkeit! Seltsam. (Ab)

EDMUND Das ist die hervorragendste Idiotie der Welt, dass wir, wenn unser Glück mal kränkelt, meistens, weil unser eigenes Verhalten unverdaulich ist, die Schuld an unsern Desastern der Sonne, dem Mond und den Sternen in die Schuhe schieben. Als wären wir Verbrecher aus Notwendigkeit, Narren durch himmlischen Zwang; Gauner, Diebe und Verräter durch die Herrschaft der Sphären, Säufer, Lügner und Ehebrecher, weil wir der unwiderstehlichen Macht planetarischer Einflüsse gehorchen; und alles, was wir Böses tun, durch höhere Gewalt geschieht. Eine bewundernswerte Ausflucht für den Hurenbock Mensch, seine Bocksnatur einem Stern zur Last zu legen? Mein Vater trieb's mit meiner Mutter unter dem Schwanz des Drachen, und ich kam unter Ursa major zur Welt: Und daraus folgt, dass ich brutal und lüstern bin. Pah! Ich wäre geworden, was ich bin, und hätte der jungfräulichste Stern am Firmament bei meiner Bastardisierung gezwinkert. Edgar —

Auftritt EDGAR

und prompt tritt er auf wie die Katastrophe in der alten Komödie; meine Regieanweisung für mich ist schurkische Melancholie, mit einem Seufzer wie Tom o' Bedlam. O! Diese Verfinsterungen verkünden Dissonanzen. Fa, sol, la, mi.

EDGAR Wie gehts, Bruder Edmund? Wälzt Du ernste Probleme?

EDMUND Ich mache mir Gedanken, Bruder, über eine Voraussage, die ich dieser Tage las; über die Folgen dieser Verfinsterungen.

EDGAR Mit so was gibst Du Dich ab?

EDMUND Ich garantiere Dir: Die Auswirkungen, von denen er schreibt, kommen unweigerlich — wie Unnatur zwischen Kind und Eltern; Tod, Hungersnot, Zerfall alter Freundschaften, Zersplitterung des Staats; Drohungen und Verwünschungen gegen König und Adel; grundlose Verdächtigungen, Verbannung von Freunden, das Zerbröckeln von Kohorten, Ehezerwürfnisse und was weiß ich noch alles,

EDGAR Seit wann bist Du ein astrologischer Sektierer?

EDMUND Wann hast Du meinen Vater zuletzt gesehen?

EDGAR Gestern Abend.

EDMUND Hast Du mit ihm gesprochen?

EDGAR Ja, volle zwei Stunden.

EDMUND Gingt Ihr im Guten auseinander? Ist Dir an ihm keine Verstimmung aufgefallen, in seinen Worten oder in seinem Benehmen?

EDGAR Ganz und gar nicht.

EDMUND Besinne Dich, womit Du ihn beleidigt haben könntest; und ich bitte Dich dringend, meide seine Gegenwart, bis sich die erste Hitze seines Zorns abgekühlt hat; im Moment kocht er so, dass er nicht mal mit einer Tracht Prügel für Dich genügend Dampf ablassen könnte.

EDGAR Irgendein Schurke hat mich angeschwärzt.

EDMUND Das fürcht ich auch. Ich bitt Dich, trag's mit Fassung und halt Dich zurück, bis sein Zorn verraucht ist. Und, wie gesagt, zieh Dich in meine Zimmer zurück; und dann bring ich Dich im passenden Moment dahin, wo Du mithören kannst, was Mylord sagt. Bitte, mach schon, geh. Hier ist mein Schlüssel. Wenn Du noch vor die Tür gehst, geh bewaffnet.

EDGAR Bewaffnet, Bruder?

EDMUND Bruder, ich rate Dir zum Besten. Ich bin kein ehrlicher Mann, wenn da irgendetwas Gutes gegen Dich im Gange ist. Ich hab Dir geschildert, was ich gesehen und gehört hab; und noch sehr schonend; aber verglichen mit dem tatsächlichen Eindruck und seinem Schrecken ist das nichts: Ich bitte Dich, geh schon.

EDGAR Hör ich bald von Dir?

EDMUND Ich mach das alles doch nur Deinetwegen.

EDGAR ab

Ein leichtgläubiger Vater und ein edler Bruder,
Dem von Natur aus Böses tun so fern liegt, dass
Er's nicht mal wittert. Meine List trabt flott voran
Auf seiner Eselsehrlichkeit. Ich seh's schon vor mir.
Gibt mir Geburt kein Land, fang ich's mit Köpfchen an:
Mir'st jedes Mittel recht, womit ich's kriegen kann. (*Ab*)

Dritte Szene

Auftritt GONERIL und OWALD, ihr Haushofmeister

GONERIL Wie? Mein Vater hat meinen Haushofmeister geschlagen. weil der seinen Narren zurechtwies?

OSWALD Ja, Madam,

GONERIL Bei Tag und Nacht tut er mir Unrecht; jede Stunde
Reißt ihn zu irgendeiner Schandtät hin,
Dass Zank und Streit hier herrscht. Das duld ich nicht:
Die Ritter werden renitent und er herrscht uns
Bei jedem Kleinkram an. Wenn er vom Jagen kommt,
Dann bin ich nicht zu sprechen; sagt, ich bin krank.
Falls Euer Dienst zu wünschen übrig lässt,
Macht Ihr es recht; ich steh schon dafür ein.

OSWALD Er kommt, Madam; ich höre ihn.

GONERIL Tragt müde Lässigkeit zur Schau, wie's Euch
Und Euren Leuten passt. Ich will, dass es zum Krach kommt.
Wenn's ihm nicht schmeckt, soll er zu meiner Schwester,
Die darin mit mir einig ist, sich nichts
Befehl zu lassen. Alberner, alter Mann,
Der immer noch die Macht ausüben will,
Die er verschenkt hat. Nun, bei meinem Leben,
Ein alter Narr wird kindisch, drum erzieht
Man ihn mit Härte, wenn ihn Nachsicht nur verzieht.
Beherzigt, was ich sagte.

OSWALD Ja, Madam.

GONERIL Und seinen Rittern zeigt die kalte Schulter;
Egal, was draus erwächst. Weist Eure Leute an:
Ich will Anlässe daraus züchten, und ich werd's.
Denn ich will endlich reden. Ich schreib gleich meiner Schwester,
Strikt meinen Kurs zuhalten. Serviert das Essen.

Beide ab

Vierte Szene

Auftritt KENT, verkleidet

KENT Wenn ich jetzt auch noch Mundart spreche,
Um meine Stimme zu verstelln, hab ich am End
Vielleicht mein Ziel erreicht, für das ich hier
So abgeschabt erscheine. Nun, verbannter Kent,
Kannst Du dort Knecht sein, wo man Dich verdammt,
Mag sein, dass dann Dein Herr, den Du so liebst, erkennt,
Dass Du bereit zu jedem Opfer bist.

Römer hinter der Bühne. Auftritt LEAR, Ritter und Gefolge

LEAR Lasst mich nicht einen Augenblick auf Essen warten.
Seht zu, dass es gleich fertig ist.
Hallo, was bist denn Du für einer?

KENT Ein Mann, Sir.

LEAR Und was machst Du so? Was willst Du von uns?

KENT Ich mach es so: Nicht weniger sein, als ich erschein; dem treu dienen, der mir
vertraut; den lieben, der ehrlich ist; mit dem reden, der weise ist und wenig sagt;
das Gericht fürchten; kämpfen, wenn ich keine andere Wahl habe; und keinen
Fisch essen.

LEAR Was bist Du?

KENT Eine grundehrliche Haut und so arm wie der König.

LEAR Wenn Du als Untertan so arm bist wie er als König, bist Du reichlich arm. Was
willst Du?

KENT Dienen,

LEAR Wem willst Du dienen?

KENT Euch.

LEAR Kennst Du mich denn, Mann?

KENT Nein, Sir, aber Ihr habt was in Eurer Erscheinung, das ich gern Herr nennen
möchte.

LEAR Was denn?

KENT Autorität.

LEAR Was kannst Du?

KENT Ich kann ein Geheimnis für mich behalten, reiten, rennen, eine gute Geschichte beim Erzählen verhunzen und eine einfache Botschaft unverblümt ausrichten. Wozu gewöhnliche Männer gut sind, dazu taue ich, und das Beste an mir ist mein Eifer.

LEAR Wie alt bist Du?

KENT Nicht mehr so jung, Sir, um eine Frau bloß wegen ihres Geträllers zu lieben, aber auch nicht so alt, bloß deshalb in sie vernarrt zu sein, weil sie eine Frau ist. Ich habe achtundvierzig Jahre auf dem Buckel.

LEAR Folge mir. Du sollst mir dienen, Wenn Du mir nach dem Essen immer noch gefällst, dann trenn ich mich noch nicht von Dir. Essen! He, Essen! Wo ist mein Bengel? Mein Narr? Du, geh und ruf meinen Narren her.

Auftritt OSWALD

He, Du! Du Leisetreter, wo ist meine Tochter?

OSWALD Also bitte —

OSWALD ab

LEAR Was sagt die Figur da? Ruf den Schwachkopf zurück.

Ein Ritter ab

Wo ist mein Narr? Ja, schläft denn alle Welt?

Auftritt Ritter

Na? Und? Wo ist der Köter?

RITTER Er sagt, Mylord, Eure Tochter fühle sich nicht wohl.

LEAR Und warum kommt die Kanaille nicht zurück, wenn ich sie rufe?

RITTER Sir, er hat mir rundheraus gesagt, er wolle nicht.

LEAR Er wolle nicht!

RITTER Mylord, ich weiß nicht, was los ist; aber meiner Meinung nach wird Eurer Hoheit nicht mehr mit der gleichen zeremoniellen Herzlichkeit begegnet wie früher. Ein starkes Nachlassen der Freundlichkeit zeigt sich nicht nur beim gewöhnlichen Personal, sondern sogar beim Herzog selbst und Eurer Tochter.

LEAR Hm, siehst Du das so?

RITTER Ich bitte Euch, verzeiht mir, Mylord, wenn ich mich irre; aber mein Pflichtgefühl kann nicht schweigen, wenn ich den Eindruck habe, dass Eure Hoheit schlecht behandelt werden.

LEAR Du bestätigst nur meinen eigenen Eindruck. Ich habe in letzter Zeit so eine ganz sachte Vernachlässigung wahrgenommen, die ich aber mehr auf meine misstrauische Überempfindlichkeit geschoben habe als auf tatsächlichen Vorsatz und unfreundliche Absicht. Ich behalte das im Auge. Aber wo ist mein Narr? Ich habe ihn schon zwei Tage nicht gesehen.

RITTER Seit meine junge Herrin nach Frankreich abgereist ist, Sir, verzehrt der Narr sich vor Gram.

LEAR Nichts mehr davon. Das hab ich auch gemerkt. Du, geh und sag meiner Tochter, ich möchte mit ihr sprechen.
Und Du, hol meinen Narren her.

Auftritt OSWALD

O Ihr, Sir, ja Ihr, kommt mal hierher. Wer bin ich, Sir?

OSWALD Myladys Vater.

LEAR "Myladys Vater" — Mylords Sklave. Du Hurenhundesohn! Du Wicht! Du Töle!

OSWALD Ich bin nichts dergleichen, Mylord, wenn ich bitten darf.

LEAR Kreuzt du Blicke mit mir, Du Knecht?

OSWALD Mich schlägt man nicht, Mylord.

KENT Und stellst Dir auch kein Bein, Du Hinterhoffußballer?

LEAR Ich dank Dir, Mann. Du dienst mir, und dafür mag ich Dich.

KENT Los, Sir, komm hoch, hau ab! Ich werde Dir schon Unterschiede beibringen. Weg, weg! Wenn Du Deine tollpatschige Länge noch mal ausmessen willst, kannst Du ja bleiben: Aber Du haust besser ab! Wird's bald! Hast Du sie noch alle?

OSWALD *ab*

So.

LEAR Hier, mein freundlicher Kämpe, ich danke Dir: Lohn für Deinen Dienst.

Auftritt NARR

NARR Ich will ihn auch engagieren. Hier ist meine Kappe.

LEAR Wie steht's, mein hübscher Bengel? Wie geht's Dir?

NARR Mensch, Du solltest meine Kappe besser nehmen.

KENT Warum, Narr?

NARR Warum? Weil Du auf einen Gaul setzt, der aus dem Rennen ist. Nein, und kannst Du Dein Fähnlein nicht nach dem Winde hängen, kriegst Du ihn ganz schnell von vorn. Da, nimm meine Kappe. Tja, dieser alte Knabe hier hat zwei von seinen Töchtern verstoßen und der dritten was Gutes getan, ohne es zu wollen: Wenn Du ihm folgst, mußt Du unbedingt meine Kappe tragen. Na, wie steht's, Monkel? Hätt ich doch zwei Kappen und zwei Töchter.

LEAR Warum, mein Junge?

NARR Wenn ich ihnen mein ganzes Vermögen gegeben hätte, hätte ich immerhin noch meine Kappen. Hier ist schon mal meine: Die andre erbettle Dir von Deinen Töchtern.

LEAR Vorsicht, Kerl, die Peitsche.

NARR Die Wahrheit ist ein Hund, der in den Zwinger muss; er muss aus dem Haus gepeitscht werden. Aber Lady, das Windspiel, darf am Feuer liegen und stinken.

LEAR Eine gallebittre Kröte.

NARR Bruder, ich bring Dir einen Merkspruch bei

LEAR Los!

NARR Pass auf, Monkel:
Hab mehr, als Du zeigst;
Sag weniger, als du weißt;
Nimm mehr, als Du verleihst;
Geh weniger, reite meist;
Glaub nur, was man beweist;
Setz nichts, wenn man bescheißt.

Lass Weib und Saus und Braus,
Bleib lieber schön zuhaus,
Denn das zahlt sich bald aus,
Und Du bist fein heraus.

KENT Das ist nichts, Narr.

NARR Dann ist das wie der Schnaufer eines unbezahlten Anwalts: Du hast mir ja nichts dafür gegeben. Kannst Du nichts mit nichts anfangen, Monkel?

LEAR Aber nein, Junge. Von nichts kommt nichts.

NARR Bitte, erklär Du ihm, dass die Pacht aus seinem Land für ihn auf's selbe rauskommt. Einem Narren will er nicht glauben.

LEAR Ein bittre Narr!

NARR Kennst Du den Unterschied, Kumpel, zwischen einem bittren Narren und einem süßen?

LEAR Nein, Kumpel; bring ihn mir bei.

NARR Den Herrn, der Dir geraten hat,
Dein Land ganz wegzugeben,
Komm, stell ihn hier daneben –
Steh Du an seiner Statt:
Der süße und der bittre Narr,
Die stehen jetzt bereit;
Der eine hier, im bunten Kleid,
Der andre ihm zur Seit.

LEAR Nennst Du mich Narr, Bürschchen?

NARR Alle andern Titel hast Du weggegeben; mit dem wurdest Du geboren.

KENT Das ist nicht gänzlich närrisch, Mylord.

NARR Du sagst es. Die Lords und großen Herrn wollen mich ja nicht lassen. Wenn ich ein Monopol darauf hätte, dann würden sie Anteile daran haben wollen; und die Damen auch. Sie gönnen's mir nicht, dass ich hier der Narr bin: Sie sind andauernd am Schnappen. Monkel, gib mir ein Ei, und ich geb Dir zwei Kronen.

LEAR Was für Kronen sollen das sein?

NARR Na, wenn ich das Ei in der Mitte aufgeschlagen hab und den Glibber geschlürft: die beiden Eierkronen. Als Du Deine Krone in der Mitte durchgeschlagen und die beiden Hälften weggegeben hast, da hast Du Deinen Packesel geschultert und

durch den Dreck gebuckelt. Du hattest wenig Grips in Deiner kahlen Krone, als Du Deine goldne weggabst. Wenn das, was ich sage, so ist, wie ich bin, soll der zuerst ausgepeitscht werden, dem's auffällt.

Narren hatten noch nie so'n schlechtes Jahr;
Weil weise Männer sich albern aufführn:
Sie kräuseln ihren Geist statt ihr Haar,
So äffisch sind ihre Maniern.

LEAR Wann warst Du jemals so voller Lieder, Bursche?

NARR Ich hab's mir angewöhnt, Monkel, seit Du Deine Töchter zu Deinen Müttern machtest; denn als Du ihnen die Rute in die Hand gabst und die Hosen runtergelassen hast:

Da weinten sie vor Glück immerzu,
Ich sang vor lauter Gram,
Dass so ein König spielt Blindekuh
Und unter die Narren kam.

Bitte, Monkel, stell einen Hauslehrer ein, der Deinen Narren das Lügen lehrt: Ich möchte zu gern lügen lernen.

LEAR Wenn Du lügst, Freundchen, lassen wir Dich auspeitschen.

NARR Manchmal frage ich mich, was Ihr für eine Sippschaft seid, Du und Deine Töchter. Sie wollen mich dafür auspeitschen, dass ich die Wahrheit sage; Du willst mich dafür auspeitschen, dass ich lüge; und manchmal werde ich ausgepeitscht, weil ich das Maul halte. Ich möchte alles Mögliche lieber sein als ein Narr; aber auf gar keinen Fall möchte ich Du sein, Monkel. Du hast Deinen Verstand an beiden Enden abgeschnipselt und nichts in der Mitte stehen lassen. Da kommt eins von den Schnipseln.

Auftritt GONERIL

LEAR Wie steht's, Tochter? Warum dies Faltenstirnband? Du runzelst mir zu oft die Stirn in letzter Zeit.

NARR Ach, was warst Du doch für'n patentes Kerlchen, als Du es noch nicht nötig hattest, Dich um ihr Stirnrunzeln zu kümmern. Nun bist Du 'ne Null ohne Ziffer. Ich bin jetzt was Bessres als Du: Ich bin ein Narr, Du bist nichts. Schon gut, schon gut, ich halt den Mund; auch wenn Ihr nichts sagt, Eure Miene spricht Bände.

Pst, pst:
Dem, der nicht Krust noch Krümel wahr
Bleibt, wenn er hungert, nichts erspart.
Das ist eine ausgepulte Erbsenschote.

GONERIL Nicht nur, Sir, der mit seiner Narrenfreiheit.
Auch andre Eures unverschämten Haufens
Tun nichts als stänkern, streiten, randalieren

In unerträglichen Krawallen. Sir,
Ich dacht, dem würd, weil ich's Euch deutlich sagte,
Einhalt geboten; doch nun muss ich fürchten,
Nach dem, was Ihr gesagt habt und getan,
Dass Euch die Richtung passt und Ihr sie fördert
Durch Euren Beifall — tut Ihr das, wird das Delikt
Der Ahndung nicht entgehn, noch Maßnahmen gescheut,
Die, in der tiefen Sorge um das Wohl des Staats,
In ihrer Wirkung Euch so treffen könnten,
Dass es 'ne Schande wär, wenn's aber nötig, nur
Verhältnismäßigkeit der Mittel heißen.

NARR Du weißt ja, Monkel:
Der Spatz so lang den Kuckuck speist,
Bis ihm sein Junges den Kopf abbeißt,
Bums, da fiel die Lampe um, und wir saßen im Dunkeln rum.

LEAR Seid Ihr unsre Tochter?

GONERIL Ich wollt, Ihr kämet wieder zur Vernunft,
Wovon Ihr, weiß ich, reichlich habt, und legtet
Die Launen ab, die Euch seit kurzen ganz von dem
Entfernen, was Ihr wirklich seid.

NARR Selbst 'nem Esel fällt auf, wenn der Karren das Pferd zieht. Ich liebe Dich.
Welche Freuden, Mädchen!

LEAR Kennt mich hier irgendwer? Dies ist nicht Lear:
Geht Lear so? Spricht so? Wo sind seine Augen?
Entweder wird sein Geist schwach, sein Bewusstsein
Trübt sich — Ha! Bin ich wach? Es ist nicht so.
Wer kann mir sagen, wer ich bin?

NARR Lears Schatten.

LEAR Ich möcht das wissen. Denn nach allen Anzeichen der Autorität, des Wissens
und der Vernunft wäre ich der irrigen Überzeugung, ich hätte Töchter.

NARR Die aus ihm einen artigen Papa machen werden.

LEAR Euer Name, schöne Dame?

GONERIL Dies affektierte Staunen, Sir, ist ganz der Stil
Von Euern andern neuen „Scherzen“. Ich bitt Euch sehr,
Doch meine Absicht richtig zu verstehn:
Ihr seid so alt und würdig — seid doch weise.
Ihr haltet hier ein Heer von hundert Rittern,

So zügellos, verkommen und so dreist,
Dass unser Hof, verseucht von ihren Sitten,
'ner Lasterhöhle gleicht; Ausschweifung, Unzucht
Macht aus meinem schönen Schloss 'ne Kneipe,
Ein Bordell. Die Schande selber schreit
Nach rascher Säuberung. Lasst Euch ersuchen
Von der, die sich sonst nimmt, worum sie bittet,
Ein wenig Euren Anhang zu verringern;
Und dass der Rest, der noch in Diensten bleibt,
Nur Männer sind, die auch zu Eurem Alter passen,
Die wissen, wer sie sind und Ihr.

LEAR Tod und Teufel!

Sattelt die Pferde; sammelt mein Gefolge.
Degenerierter Bastard! Ich fall Dir nicht zur Last:
Noch hab ich eine Tochter.

GONERIL Ihr schlagt mein Personal, und Euer zügelloses Pack
Macht Bessere zu Dienern.

Auftritt ALBANY

LEAR Weh, wer zu spät bereut. O Sir! Kommt Ihr auch?
Ist das Euer Wille? Sprecht, Sir. Holt die Pferde.
Undank, Du Satan mit dem Marmorherz,
In einem Kind bist du noch grauenhafter als
Ein Meeresmonster.

ALBANY Bitte, Sir, beruhigt Euch.

LEAR Verhasstes Aas! Du lügst.
Mein Tross sind ausgewählt erlesne Männer,
Die bis ins letzte ihre Pflichten kennen
Und ihre Ehre darin sehn, sie peinlichst zu
Beachten. O winzig kleiner Fehler,
Wie hässlich schienst du in Cordelia!
Das riss wie'n Rammbock das Gerüst meiner Natur
Vom Fundament, zog alle Lieb aus meinem Herz
Und füllte es mit Galle. Lear, Lear, Lear!
Schlag an dies Tor, das Deine Narrheit einließ
Und Dein gesundes Urteil raus. Geht, meine Leute.

KENT und RITTER ab

ALBANY Mylord, ich habe keine Schuld, weil ich nicht weiß,
Was Euch bewegt.

LEAR Das kann schon sein, Mylord.
Hör, Natur, hör! Teure Göttin, hör!
Lass, wenn Du's je geplant, die Absicht falln,
Der Kreatur hier Fruchtbarkeit zu schenken!
Ergieß in ihren Schoß Sterilität!
Verdorr ihr die Organe der Vermehrung,
Dass dem degenerierten Leib kein Kind
Entspringt, um sie zu ehrn. Muss sie gebärn,
Schaff ihr ein Kind aus purer Bosheit, das nur lebt,
Entartet und gehässig, zu ihrer Qual!
Es soll ihr Falten stechen auf die junge Stirn,
Mit Tränenstürzen Gräben fressen in die Wangen,
Ihr alle Mutterlieb und -schmerz vergelten
Mit Hass und Hohngelächter, dass sie spürt,
Um wie viel schärfer als ein Schlangenbiss es schmerzt,
Ein undankbares Kind zu haben! Weg! Weg!

ALBANY Bei allen Göttern, wie kam es dazu?

GONERIL Quäl Dich nicht damit ab, das zu begreifen.
Lass ihn, er tobt sich eben so lang aus,
Wie es sein Altersschwachsinn will.

Auftritt LEAR

LEAR Was! Fünfzig Mann auf einen Schlag, und das in vierzehn Tagen!

ALBANY Sir, was ist denn los?

LEAR Ich sag's Dir. Tod und Leben! Ich schäme mich,
Dass Du die Macht hast, mich als Mann so zu erschüttern,
Dass heiße Tränen aus mir brechen mit Gewalt,
Als wärest Du sie wert. Die Pestilenz auf Dich!
Die unstillbaren Wunden eines Vaterfluchs
Solln jeden Nerv in Dir durchbohren. Alte Narrenaugen,
Wenn ihr noch einmal weint, reiße ich euch aus
Und werf euch, mit den Wasserfluten, weg,
Zum Erderweichen. Ach, ist es so weit gekommen?
Ha! Soll's so sein! Ich hab noch eine Tochter,
Die mich ganz sicher kindlich liebt und tröstet.
Wenn sie das hört, zerfetzt sie Dir mit ihren Nägeln
Die wölfische Visage. Du wirst sehn:
Ich kriege wieder die Statur, von der Du glaubst,
Ich hätt sie abgelegt für immer. (Ab)

GONERIL Hast Du das gehört?

ALBANY So sehr ich Dich auch liebe, Goneril,
Ich kann nicht so parteiisch sein —

GONERIL Lass gut sein, bitte. Oswald, he!
Ihr, Sir, mehr Hund als Narr, ab mit dem Herrchen.

NARR Monkel Lear! Monkel Lear! Warte, nimm den Narren mit.
Alle gefangenen Fuchsfähn,
Töchter, wie wir sie hier sehn,
Sollten unter dem Galgen stehn,
Könnt meine Kappe 'nen Strick drehn:
So muss der Narr hinterhergehen. (*Ab*)

GONERIL Der Mann war gut beraten. Einhundert Ritter!
Sehr sicher und sehr klug, ihm hundert Ritter
In Waffen zu gewähren, dass er bei jedem Wahn,
Bei jeder Grille, jedem Raunen, Missfalln, Klage
Mit ihrer Schlagkraft seinen Altersschwachsinn schützt
Und uns als Geiseln hält. Oswald, wo bleibt Ihr?

ALBANY Macht Dich die Furcht nicht blind?

GONERIL Besser als blind vertraun.
Lass mich das Unheil, das ich fürcht, beseitigen,
Statt selbst Beseitigung zu fürchten. Ich kenn sein Herz,
Was er gesagt hat, schrieb ich meiner Schwester;
Wenn sie ihn unterhält mit seinen Rittern,
Obwohl ich die Untragbarkeit —

Auftritt OSWALD

Na endlich, Oswald!
Habt Ihr den Brief an meine Schwester fertig?

OSWALD Ja, Madam.

GONERIL Nehmt Euch Begleitung mit und ab zu Pferd:
Sagt ihr ausführlich, was ich selbst befürchte,
Und fügt an eignen Gründen das hinzu,
Was es bestärken kann. Brecht schnellstens auf
Und kommt sofort zurück. Nein, nein, Mylord, (*OSWALD ab*)
Mit Deiner Milch der frommen Denkungsart,
Ich will sie nicht verurteilen, doch verzeih,
Man tadelt Deinen Mangel an Vernunft viel mehr,
Als dass man Deine Milde lobt.

ALBANY Wie weit Dein Auge dringt, ist mir nicht klar:

Verbesserungssucht verdirbt oft, was in Ordnung war.

GONERIL Nein, wenn —

ALBANY Gut, gut: es wird sich zeigen

Beide ab

Fünfte Szene

Auftritt LEAR, KENT und NARR

LEAR Geh Du mit diesem Brief voraus nach Gloucester. Erzähle meiner Tochter nichts weiter von Dir aus; es sei denn, sie hat zum Brief noch Fragen. Jetzt zeig mal Deinen Eifer, sonst bin ich vor Dir da.

KENT Ich gönne mir keinen Schlaf, Mylord, bevor ich Euren Brief nicht abgegeben habe.
(Ab)

NARR Wenn der Mensch seinen Grips in den Hacken hätte, lief er dann nicht Gefahr, Blasen zu kriegen?

LEAR Ja, Junge.

NARR Na, dann schätz Dich glücklich. Dein Grips wird nicht mal ein Pflaster brauchen.

LEAR Hahaha!

NARR Wirst sehn, Deine andre Tochter wird Dich artgerecht aufnehmen; denn obwohl sie dieser so ähnlich sieht wie ein Holzapfel einem Apfel, kann ich doch sagen, was ich sagen kann.

LEAR Was kannst Du denn sagen, Junge?

NARR Im Geschmack wird sie dieser gleichen wie ein Holzapfel einem Holzapfel. Weißt Du, warum die Nase mitten im Gesicht steht?

LEAR Nein.

NARR Nun, um die Augen auf beiden Seiten der Nase zu halten, damit man ausspähen kann, was man nicht ausschnüffeln kann.

LEAR Ich tat ihr Unrecht —

NARR Hast Du mal nachgedacht, wie die Auster ihre Schale macht?

LEAR Nein.

NARR Ich auch nicht. Aber ich kann Dir sagen, warum die Schnecke ein Haus hat.

LEAR Warum?

NARR Na, um den Kopf reinzustecken, nicht um es an ihre Töchter wegzugeben und die Hörner ohne Gehäuse zu lassen.

LEAR Ich will meine Natur vergessen. Ein so liebevoller Vater! Sind meine Pferde bereit?

NARR Deine Esel bereiten sie schon. Der Grund, warum das Siebengestirn nicht mehr als sieben Sterne hat, ist ein pfiffiger Grund.

LEAR Weil's nicht acht sind?

NARR Ja bravo! Du würdest einen prima Narrn abgeben.

LEAR Es wiederholen mit Gewalt! Monster Undank!

NARR Wenn Du mein Narr wärst, Monkel, ich hätt Dich auspeitschen lassen, weil Du alt bist vor der Zeit.

LEAR Wieso?

NARR Du hättest nicht alt werden sollen, bevor Du nicht weise gewesen wärst.

LEAR O! Lass mich nicht wahnsinnig werden, lieber Himmel. Nicht wahnsinnig. Halt mich im Gleichgewicht.

Auftritt ein EDELMANN

Nun? Sind die Pferde fertig.

EDBLMANN Bereit, Mylord.

LEAR Komm, Junge.

NARR Die Jungfrau, die zu meinem Abgang lacht, Verliert die Jungfernschaft, falls man den Schaft nicht kürzer macht.

Alle ab

ZWEITER AKT

Erste Szene

Auftritt EDMUND und CURAN

EDMUND Gott schütz Dich, Curan.

CURAN Und Euch, Sir. Ich war gerade bei Eurem Vater und habe ihm mitgeteilt, dass der Herzog von Cornwall und Regan, seine Herzogin, heute Abend hier eintreffen werden.

EDMUND Wieso denn das?

CURAN Ja, das weiß ich nicht. Aber habt Ihr gehört, was man sich überall erzählt? Ich meine, was so getuschelt wird, denn noch ist es nichts weiter als Ohrenkitzel.

EDMUND Nein. Was denn? Bitte!

CURAN Ihr habt nichts davon gehört, dass es wahrscheinlich Krieg gibt, zwischen den Herzögen von Cornwall und von Albany?

EDMUND Kein Wort.

CURAN Ihr hört schon noch davon; beizeiten. Lebt wohl, Sir. *(Ab)*

EDMUND Der Herzog hier heut Abend! Umso besser! Bestens!
Das fügt sich in die Maschen meines Plans.
Mein Vater lässt nach meinem Bruder fahnden;
Und ich hab jetzt ein delikates Blatt im Ärmel —
Das muss ich kurz entschlossen ausspieln. Hilf, Glück!
Bruder, ein Wort. Komm runter, Bruder, hallo!

Auftritt EDGAR

Mein Vater lauert Dir schon auf; los, fluch!
Man hat verraten, wo Du Dich versteckst.
Jetzt hast Du noch den Vorteil dunkler Nacht.
Hast Du mal was gesagt gegen den Herzog Cornwall?
Er kommt hierher, jetzt, nachts, ganz überstürzt,
Und Regan mit ihm. Hast Du nichts gesagt
Zu seiner Feindschaft gegen Herzog Albany?
Besinn Dich.

EDGAR Ich bin sicher, nicht ein Wort.

EDMUND Ich höre meinen Vater kommen. Du verstehst;
Aus List muss ich mein Schwert ziehn gegen Dich.
Zieh. Tu so, als ob Du Dich verteidigst. Schlag Dich gut.
Ergib Dich! Stell Dich meinem Vater! Licht! He! Hier!
Flieh, Bruder. Fackeln! Fackeln! So, leb wohl.

EDGAR ab

Ein bisschen Blut muss fließen, dass man glaubt,
Ich hätte wild gekämpft. Ich sah Besoffne schon
Mehr tun aus Übermut. Hilft mir denn keiner!
Vater! Halt!

Auftritt GLOUCESTER und DIENER mit Fackeln

GLOUCESTER Nun, Edmund, wo ist der Verbrecher?

EDMUND Hier stand er in der Finsternis, mit blankem Schwert,
Murmelt böse Zaubersprüche, beschwört den Mond,
Ihm glücklich beizustehen.

GLOUCESTER Doch wo ist er?

EDMUND Seht, Sir, ich blute.

GLOUCESTER Wo ist der Verbrecher, Edmund?

EDMUND Geflohn, als er's auf keine Weise schaffte, mich —

GLOUCESTER Verfolgt ihn! Los! Auf keine Weise was?

Einige Diener ab

EDMUND Zum Mord an Eurer Lordschaft anzustiften;
Wogegen ich ihm vorhielt, dass die Rachegötter
Auf Vtermörder alle Blitze schleudern;
Ihm sagte, mit welch stark geflochtenem Band
Das Kind am Vater hängt; kurz, Sir,
Als er begreift, wie tief zuwider mir sein so
Entartetes Begehren war, fällt er
Voll Wut mit blankem Schwerte über mich,
Den Ahnungslosen, her, trifft mich am Arm:
Doch als er sieht, dass mein entflammter Geist,
Kühn durch das Recht im Streit, bereit zum Kampf ist,
Oder erschreckt vom Lärm, den ich geschlagen hab,

Flieht er ganz plötzlich.

GLOUCESTER Flieht er noch so weit,
In diesem Land entkommt er nicht; und wenn
Geschnappt — Kopf ab. Mein edler Herr, der Herzog,
Mein Meister und Gebieter, kommt heut Nacht:
Mit seiner Vollmacht will ich es verkünden,
Dass, wer ihn findet, unsern Dank verdient,
Bringt er den mörderischen Feigling aufs Schafott;
Wer ihn versteckt, den Tod.

EDMUND Als ich ihn von dem Vorsatz abzubringen suchte
Und er blieb steif und fest dabei, droht ich
Ihm scharf, ihn anzuzeigen drauf sagt er:
„Du Habenichts von einem Bastard! Glaubst Du wirklich,
Wenn mein Wort gegen Deines steht, dass man,
Wenn Du auf Ehrlichkeit, Wert, Tugend pochst,
Dir Glauben schenkt? Nein, alles, was ich leugne —
Und ich leugne alles, selbst meine eigne Schrift,
Wenn Du sie vorzeigst —, dreh ich gegen Dich:
Als Deine Ausgeburd, Intrige, Machenschaft.
Du musst schon alle Welt für dumm verkaufen,
Wenn sie vergessen soll, dass der Profit
Aus meinem Tod als treibendes Motiv
Für Dich so zwingend ist, dass Du ihn planst.“

GLOUCESTER O selten hartgesottener Verbrecher!
Den Brief ableugnen, sagt er? Hab ihn nie gezeugt.
Horch! Das Signal des Herzogs. Ich weiß nicht, was er will.
Ich sperr die Häfen; der Schuft entkommt mir nicht;
Der Herzog muss mir das gewähren; und seinen Steckbrief
Verteil ich nah und fern, damit das ganze Reich
Von ihm erfährt — und was mein Land betrifft,
Natürlicher und treuer Sohn, ich schaff's,
Dass Du es erben darfst,

Auftritt CORNWALL, REGAN und Gefolge

CORNWALL Was soll das heißen, edler Freund? Ich bin kaum hier,
Da hör ich schon seltsame Neuigkeiten.

REGAN Wenn das wahr ist, reicht keine Rache aus,
Die den Verbrecher strafen kann, Wie geht's, Mylord?

GLOUCESTER Gebrochen ist mein altes Herz, gebrochen, Madam.

REGAN Was? Meines Vaters Patensohn wollt Euch ans Leben?

Er, den mein Vater taufte, Euer Edgar?

GLOUCESTER O! Lady, Lady, Scham würd's gern verbergen.

REGAN War er nicht Kumpan der zügellosen Ritter,
Die meinem Vater folgten?

GLOUCESTER Ich weiß nicht, Madam. Es ist schlimm, zu schlimm,

EDMUND Doch, Madam, er gehörte zu der Bande.

REGAN Kein Wunder, dass er schlecht beeinflusst wurde.
Sie stifteten ihn an, den alten Mann zu töten,
Um sein Vermögen zu verschwenden und verschleudern.
Grad heute Abend hat mich meine Schwester
So dringend vor dem Pack gewarnt, dass ich,
Wenn sie jetzt kommen, um bei mir zu bleiben,
Nicht da bin.

CORNWALL Ich ganz sicher auch nicht, Regan.
Edmund, ich hör, Ihr dientet Eurem Vater,
Wie's einem Kind geziemt.

EDMUND Nur meine Pflicht, Sir.

GLOUCESTER Er hat den Anschlag aufgedeckt und wurde,
Seht Ihr, verletzt bei dem Versuch, ihn festzunehmen.

CORNWALL Und, wird nach ihm gefahndet?

GLOUCESTER Ja, mein Herr.

CORNWALL Wird er gefasst, steht nie mehr zu befürchten,
Dass Unheil von ihm droht. Geht vor, bedient
Euch meiner Macht, wie's Euch beliebt. Ihr, Edmund,
Bei dem sich Tugend und Gehorsam grad
So prächtig selbst empfehlen, Ihr sollt der Unsre sein:
Natura, auf die Verlass ist, werden wir noch brauchen.
Wir nehmen Euch als ersten.

EDMUND Herr, ich dien Euch,
Treu, wie auch sonst.

GLOUCESTER Ich danke für ihn, Euer Gnaden.

CORNWALL Ihr wisst noch nicht, warum wir Euch besuchen —

REGAN So zur Unzeit, durch's Nadelöhr der Nacht gefädelt:
Ereignisse von einiger Bedeutung,
Für die wir Eures Rats bedürfen, Gloucester.
Mein Vater schrieb, so wie auch meine Schwester
Von Differenzen, auf die mir am besten schien,
Fern von zu Haus zu reagieren. Die Boten stehn
Schon hier bereit. Ach, guter alter Freund,
Legt Trost auf Euer Herz und gönnt uns Euern Rat,
So notwendig in unsern Angelegenheiten,
Die keinen Aufschub dulden.

GLOUCESTER Zu Diensten, Madam:
Ihr seid willkommen, Euer Gnaden.

Alle ab

Zweite Szene

Auftritt KENT und OSWALD, von verschiedenen Seiten

OSWALD Ne schöne Dämmerung, Freund. Bist Du von hier?

KENT Ja.

OSWALD Wo können wir unsre Pferde lassen?

KENT Auf dem Mist.

OSWALD Ach bitte, wenn Du mich magst, sag's mir.

KENT Ich mag Dich nicht.

OSWALD Dann scher ich mich auch nicht um Dich.

KENT Hätt ich Dich erst im Scherengriff, würd's Dich schon scheren.

OSWALD Warum behandelst Du mich so? Ich kenn Dich nicht.

KENT Ich kenn Dich aber, Freundchen.

OSWALD Und als was kennst Du mich?

KENT Als Drecksack, Fatzke, Restefresser: als intriganten, eingebildeten, abgeschmackten, verlumpten, dreihosigen, jammerlöhnigen, verlausten, filzsockigen Lakaienpinsel; als hasenherzigen, petzenden, hurensöhnigen, spiegelgaffenden, kriecherischen, affektierten Speichellecker; als aus dem Koffer lebende Schranzenwanze, die am liebsten Kuppler wär vor lauter Liebedienerei, und doch nichts ist als ein Gepansche aus Lump, Penner, Feigling und Zuhälter und der Sohn und Erbe der geläufigsten Promenadenmischung: Einer, den ich zum Heulen und Zähneklappern dreschen werde, wenn Du auch nur die kleinste Silbe dieser Ehrentitel abstreitest.

OSWALD Du bist ja abartig, jemanden derart anzupöbeln, der Dich so wenig kennt wie Du ihn.

KENT Was, Du hast die Stirn, Du Laufbursche, zu bestreiten, dass Du mich kennst! Es ist noch keine zwei Tage her, da hab ich Dir ein Bein gestellt und eine Tracht Prügel verabreicht, vor dem König. Zieh, Du Schuft, und weil der Mond so schön scheint, mach ich ein Mondscheinsieb aus Dir, Du Hurensohn, Du Abschaum, Dauerwelle, zieh endlich.

OSWALD Lass mich. Ich hab nichts mit Dir zu tun.

KENT Zieh, Mistkerl! Kommst hierher mit Briefen gegen den König und hältst es mit der Eitelkeit, dem Püppchen, gegen die Majestät ihres Vaters. Wirst Du ziehn, Du Schuft, oder ich kotelletiere Dir Deine Schenkel. Du sollst ziehn, Du Mistkerl. Los, komm schon.

OSWALD Hilfe! Hallo! Mord! Hilfe!

KENT Du sollst Dich schlagen, Mistkerl! Bleibst Du stehn, Du Schuft! Bleib stehn; Du parfümiertes Schweinchen! Du sollst Dich schlagen!

OSWALD Hilfe! He! Mord! Mord!

Auftritt EDMUND, mit gezogenem Rapier

EDMUND Was ist hier los? Was soll das? Auseinander!

KENT Na dann mit Euch, Milchbart, wie Ihr wollt. Kommt, ich geb Euch Euren Jungfernstich; nun macht schon, junger Herr.

Auftritt CORNWALL, REGAN, GLOUCESTER und Diener

GLOUCESTER Waffen! Schwerter! Was ist los?

CORNWALL Gebt Frieden, bei Euerm Leben!
Der stirbt, der noch mal schlägt. Was geht hier vor?

REGAN Die Boten unsrer Schwester und des Königs.

CORNWALL Worüber streitet Ihr? Los, redet.

OSWALD Ich kriege keine Luft, Mylord.

KENT Kein Wunder, Du hast Deinen Mut so überanstrengt, Du feiges Schwein; die Natur verleugnet Dich: Dich hat ein Schneider gemacht.

CORNWALL Du bist ein komischer Kauz. Ein Schneider einen Mann machen?

KENT Ein Schneider, Sir, Ein Steinmetz oder ein Maler hätten ihn gar nicht so verpfuschen können, auch wenn sie noch in der Lehre gewesen wären.

CORNWALL Red endlich: Wie kam's zu dein Streit?

OSWALD Dieser betagte Grobian, Sir, dessen Leben ich seinem grauen Bart zuliebe geschont habe —

KENT Du x-beiniger Hurensohn! Du überflüssiger Buchstabe! Mylord, wenn Ihr gestattet, zerstampf ich dieses grätenlose Weichtier zu Mörtel und streich mit ihm die Wände einer Latrine. Meinen grauen Bart geschont — Du Bückling?

CORNWALL Ruhe, Mensch!
Du Flegel, kennst Du keine Ehrerbietung?

KENT Doch, Sir, doch Zorn verleiht ein Privileg.

CORNWALL Und warum bist Du zornig?

KENT Dass so ein Kerl ein Schwert am Leibe tragen darf,
Der keine Ehr im Leibe hat. So'n Süßholzraspler
Nagt, wie die Ratten, oft die heiligen Bande durch,
Die zu verschlungen sind, um sie zu lösen,
Und kitzelt jeden Trieb, der die Natur
In ihren Herrschaften rebellisch macht;
Ist Öl fürs Feuer, Eis für frostge Stimmung;
Sagt „ja“ und „nein“ und wendet seinen Hals
Mit jedem Sturm und Umschwung seines Herrn;
Weiß wie ein Hund nichts als zu folgen.
Die Pest auf Deine epileptische Visage!
Grinst Du da über mich als wäre ich ein Narr?
Gans, hätt ich Dich auf Sarums Ebene,
Ich trieb Dich schnatternd heim nach Camelot.

CORNWALL Bist Du von Sinnen, Alter?

GLOUCESTER Wie kam's zum Streit? Sag das.

KENT In keinem Gegensatz steckt mehr an Hass
Als zwischen mir und solchem Schuft.

CORNWALL Wieso denn Schuft? Was hat er Dir getan?

KENT Sein Gesicht gefällt mir nicht.

CORNWALL Und meins, seins, ihrs, vielleicht nicht besser?

KENT Ich hab es gern direkt und offen, Sir.
Ich hab zu meiner Zeit schon bessere gesehn,
Als ich im Augenblick auf irgendeinem Hals
Hier vor mir seh.

CORNWALL Das ist irgendein Kauz,
Der, durch ein Lob für Offenheit bestärkt,

Die Pose rüder Frechheit kultiviert
Und für die Masche seinem Naturell
Gewalt antut; er kann nicht schmeicheln, er,
Ein ehrliches Gemüt, er muss die Wahrheit sagen:
Und man nimmt's hin — wenn nicht; nun, er ist offen.
Die Sorte Schwindler kenn ich, die hinter Offenheit
Mehr List verbergen und gemeine Ziele
Als zwanzig dämlich duckende Lakaaien,
Die sich pflichteifrig überschlagen.

KENT In gutem Glauben, Sir, und echter Ehrlichkeit,
Wenn Eure hohe Position es duldet,
In deren Bannkreis, wie im Strahlenkranz
Um Phöbus Flammenstirn —

CORNWALL Was soll das heißen?

KENT Dass ich mein Idiom verlasse, das Euch so missfällt. Ich weiß, dass ich kein
Schmeichler bin, Sir. Der, der Euch mit dem Jargon der Offenheit getäuscht hat,
war ein offener Schwindler, was ich für mein Teil nicht sein will, auch wenn ich
Euer Ungnaden so weit gewinnen sollte, mich geradezu darum zu bitten.

CORNWALL Welchen Anlass habt Ihr ihm gegeben?

OSWALD Nicht den geringsten, nie.
Dem König, seinem Herrn, gefiel es neulich,
Mich zu schlagen, weil er etwas falsch verstand;
Und gleich, devot des Königs Missfalln schmeichelnd,
Stellt er von hinten mir ein Bein, flucht, schreit
Und spielt sich als ein solches Mannsbild auf
Als wär er sonst wer; heimst vom König Lob ein, dass
Er den angreift, der unterlegen war;
Und weil er Blut geleck't hat bei der Heldentat,
Geht er hier wieder auf mich los.

KENT Solch feiges Schwein
Macht Ajax noch zum Narren.

CORNWALL Holt den Block!
Du alter Starrkopf, Du ergrauter Maulheld,
Wir werden Dich schon lehren.

KENT Dazu bin ich zu alt.
Den Block, Sir? Nicht für mich: Ich dien dein König,
Der mich mit einem Auftrag zu Euch schickt.
Ihr wärt respektlos, würdet Hoheit und Person
Des Königs böswillig missachten, wenn

Ihr seinen Boten in den Block steckt.

CORNWALL Holt den Block!
So wahr ich leb, da bleibt er drin bis Mittag.

REGAN Bis Mittag? Bis zum Abend; und die ganze Nacht.

KENT Und wär ich Eures Vaters Hund: So solltet Ihr
Mich nicht behandeln.

REGAN Sir, da Ihr sein Lump seid, tu ich's.

CORNWALL Der Kerl ist von genau derselben Sorte,
Die unsre Schwester schildert. Holt den Block.

GLOUCESTER Ich bitte Euer Gnaden: Tut das nicht,
Er ging zu weit; doch wird sein Herr, der gute König,
Ihn dafür rügen. Zu dieser schändlichen Bestrafung,
Die Ihr befiehlt, wird nur verächtliches Gesindel
Für Diebstahl und gewöhnlichste Vergehn
Verurteilt. Den König muss es doch verstimmen,
Wenn er sich so missachtet sieht, dass man
Ihm seinen Boten einblockt.

CORNWALL Das verantwort ich.

REGAN Viel schlimmer könnt es meine Schwester finden,
Sieht sie ihn Haushofmeister überfallen, beleidigt,
Weil er in ihrem Auftrag handelt. Schließt ihn ein.

CORNWALL Kommt, Mylord, wir gehen.

Alle ab außer GLOUCESTER und KENT

GLOUCESTER Du tust mir Leid, mein Freund. Der Herzog will's.
Was er sich in den Kopf setzt, dessen Lauf
Hält keiner auf, wie jeder weiß. Ich bitt für Dich.

KENT Ach, lasst es Sir. Der lange Ritt, kein Schlaf:
Ich schlaf erst mal; den Rest pfeif ich mir eins.
Das Los des braven Manns klebt an den Hacken.
Euch guten Morgen!

GLOUCESTER Der Herzog ist zu tadeln; das wird schlimm enden. (Ab)

KENT Du, guter König machst das Sprichwort wahr:
Du kommst jetzt aus dem Regen in die Traufe.

Geh auf, Leuchtfeuer dieser niedern Welt,
Dass ich im Troste deines Lichts den Brief
Hier lesen kann. Nichts als das Elend sieht
Noch Wunder: Dieser Brief ist von Cordelia,
Die mein getarntes Vorgehn hier zum Glück
Erfahren hat und zeitig Mittel sucht,
Die Wunden des monströsen Zustands hier
Zu heilen. Ganz erschöpft und übermüdet.
Das hat den Vorteil, schwere Augen: Euch bleibt
Der Anblick dieser Schmach erspart.
Gut Nacht, Fortuna. Lächle wieder, dreh Dein Rad!

Dritte Szene

Auftritt EDGAR

EDGAR Ich bin für vogelfrei erklärt;
Zum Glück fand sich ein hohler Baum, und ich
Entkam der Jagd. Kein Hafen frei; kein Ort,
An dem nicht Streifen eigens patrouillieren,
Um mich zu fangen. Solang ich fliehen kann,
Geb ich mich noch nicht auf — und will mich in
Die ärmste und erbärmlichste Gestalt verwandeln,
Die's Elend, alles Menschliche verachtend, je
Zum Tier erniedrigt hat: Dreck ins Gesicht geschmiert,
Ein Lendenschurz, das Haar verfilzt zu Knoten,
Und mit zur Schau gestellter Nacktheit trotz ich
Den Winden und der Heimsuchung des Himmels,
Als Vorbild und als Beispiel zeigt das Land
Mir Bedlams Bettler: die sich mit Gebrüll
Holzsplitter, Nadeln, Nägel, Schlehenstacheln
In ihre abgestorbenen, nackten Arme bohren
Und mit dem Schauerstück in Bauernklitschen,
Armen, kargen Kähfern, Mühlen, Schäferkarren,
Mal mit wahnwitzgen Flüchen, mal Gebeten,
Sich Almosen erzwingen. Armer Gottesnarr; Arm Tom!
Das ist noch etwas: Edgar ich nichts bin. (Ab)

Vierte Szene

Auftritt LEAR, NARR, ein EDELMANN

LEAR Seltsam, so von zu Hause abzureisen
Und meinen Boten nicht zurückzuschicken.

EDELMANN Wie ich erfuhr, war gestern Abend von der Reise
Noch keine Rede.

KENT Heil Dir, edler Herr.

LEAR Ha! Vertreibst Du Dir die Zeit mit dieser Schande?

KENT Nein, Mylord.

NARR Haha! Er trägt häklige Strümpfe. Pferde bindet man am Kopf, Hunde und Bären
am Hals, Affen an den Lenden und Menschen an den Beinen. Wer zu viel auf den
Beinen ist, kriegt dicke Füße.

LEAR Wer kennt so wenig Deinen Platz, dass er Dich hierher setzt?

KENT Sie beide, er und sie.
Euer Sohn und Eure Tochter.

LEAR Nein

KENT Ja.

LEAR Nein, sag ich.

KENT Ich sag ja.

LEAR Nein, nein, das tun sie nicht.

KENT Doch, doch, sie haben.

LEAR Bei Jupiter, ich schwöre, nein,

KENT Bei Juno, ich schwör, ja.

LEAR Sie wagten's nicht,
Sie könnten's, sie würden's nicht; schlimmer als Mord:
Die Achtung so brutal mit Füßen treten.
Erzähl, in der gebotnen Eile, wie
Du das verdienen oder sie Dir antun konnten

Als meinem Boten.

KENT Hoheit, eh ich mich,
Nachdem ich Eure Briefe übergeben hatte,
Von meinem pflichtgemäßen Kniefall noch
Erheben konnt, platzt ein Kurier, schweißstinkend, rein,
Er dampft vor Hast und keucht halb atemlos
Die Grüße seiner Herrin Goneril;
Gibt, trotz der Störung, seine Briefe ab,
Die sie gleich lesen; auf den Inhalt hin
Versammeln sie die Dienerschaft und ab zu Pferd;
Mir wurd befohn zu folgen und auf Antwort,
Bis es beliebt, zu warten; ihr Blick war eisig;
Und als ich in dem andern Boten hier,
Des Willkomm, merkt ich, meins vergiftet hatte,
Genau den Flegel traf, der jüngst ostentativ
So frech zu Eurer Hoheit war, hab ich,
Mehr übermannt als überlegt, gezogen:
Sein feiges Zetern bringt das Haus in Aufruhr.
Euer Sohn und Eure Tochter fanden das Vergehn
Die Schande wert, die es hier leidet.

NARR Der Winter ist noch nicht vorbei, wenn die Wildgänge südwärts ziehn.
Ein Vater, der die Schweine hütet,
Der macht sein Kind ganz blind;
Ein Vater, der die Scheine tötet,
Der hat ein liebes Kind.
Fortuna, das Erzhürchen.
Zeigt Armen nie ein Türchen.
Doch bei alledem sollst Du so viel Schmerzgeld für Deine Töchter bekommen,
wie Du in einem Jahr erzählen kannst,

LEAR O! Wie die Mutter mir zum Herzen schwillt;
Hysterica passio! Runter, steigender Kummer!
Dein Element ist unten. Wo ist diese Tochter?

KENT Beim Grafen, Sir, hier drinnen.

LEAR Begleit mich nicht. Bleib hier. (Ab)

EDELMANN Und mehr als Ihr erzählt habt, habt Ihr nicht verbrochen?

KENT Nein. Wie kommt's, dass nur so wenige beim König sind?

NARR Also, für die Frage hättest Du den Block wirklich verdient.

KENT Warum, Narr?

NARR Du wirst noch mal die Schulbank drücken müssen, bei der Ameise: um zu lernen, dass man im Winter keine Vorräte scheffelt. Alle, die ihrer Nase folgen, werden von ihren Augen geführt, außer den Blinden; und unter zwanzig Nasen ist nicht eine, die den nicht riechen kann, der stinkt. Lass los, wenn ein großes Rad den Berg runterrollt, sonst bricht es Dir den Hals, wenn Du mitläufst. Aber wenn ein Großer bergauf geht, lass Dich mitziehn. Wenn ein Weiser Dir einen besseren Rat gibt, gib mir meinen zurück: Ich möchte nicht, dass ihm jemand außer Halunken folgt, weil ein Narr ihn gibt.

Die dienen und nach Vorteil sehn
Und folgen nur zum Schein,
Die lassen Dich im Regen stehn,
Beim ersten Sturm allein.
Doch ich will bleiben: Der Narr bleibt da,
Reißt auch der Weise aus;
Der Schuft, der abhaut, wird ein Narr,
Der Narr kein Schuft. Applaus.

KENT Wo hast Du das gelernt, Narr?

NARR Nicht im Block, Narr.

Auftritt LEAR mit GLOUCESTER

LEAR Weigern sich, mich zu sehn! Sind krank! Sind müde!
Die ganze Nacht gereist! Nur Lug und Trug!
Anzeichen von Empörung, Fahnenflucht.
Hol mir 'ne bessre Antwort.

GLOUCESTER Teurer Herr,
Ihr kennt das hitzge Temperament des Herzogs,
Wie unbeweglich und verbissen er
Bei seinem Standpunkt bleibt.

LEAR Rache! Pest! Tod! Chaos!
Hitzig! Was, Temperament? Was, Gloucester, Gloucester,
Ich will den Herzog Cornwall sprechen und seine Frau.

GLOUCESTER Ja, mein guter Herr, ich hab es so bestellt,

LEAR Bestellt! Verstehst Du mich auch, Mann?

GLOUCESTER Ja, mein guter Herr.

LEAR Der König will mit Cornwall sprechen, der liebe Vater
Mit seiner Tochter; er befiehlt, wenn es gefällig:
Hast Du auch das bestellt? Mein Blut, mein Atem!

Hitzig! Der hitzge Herzog! Sag dem heißen Herzog, dass —
Nein, jetzt noch nicht. Kann sein, ihm ist nicht wohl:
Krankheit verabsäumt jede Pflicht, an die
Gesundheit bindet; wir sind nicht wir selbst,
Wenn die Natur, gequält, dem Geist befiehlt,
Mit unserm Leib zu leiden. Ich will mich gedulden.
Jetzt ärgert mich mein blindes Ungestüm,
Den schlecht gelaunten, kranken Mann mit dem
Gesunden zu verwechseln. Tod meinem Zustand! Warum
Sollt er da sitzen. Der Vorfall überzeugt mich:
Dass beide sich zurückziehn, ist nichts als
'ne Finte. Gebt mir meinen Diener raus.
Geh, sag dem Herzog und der Frau, ich will sie sprechen:
Sofort; sie sollen kommen und mir zuhörn, jetzt,
Sonst schlage ich vor ihrer Tür die Trommel,
Bis sie den Schlaf zu Tode schreit.

GLOUCESTER Ich möcht, dass alles gut ist zwischen Euch. (*Ab*)

LEAR Weh mir! Mein Herz! Wie's steigt, mein Herz! Bleib unten!

NARR Schrei es an, Monkel, wie die Köchin die Aale anschrie, als sie sie lebendig in
die Pastete stopfte; sie drosch ihnen mit dem Kochlöffel auf die Köpfe und schrie:
„Runter, ihr schlimmen Lümmel, runter!“ Und ihr Bruder war der, der aus schierer
Liebe seinem Pferd das Heu mit Butter bestrich.

Auftritt GLOUCESTER, CORNWALL, REGAN und Diener

LEAR Guten Morgen, Euch beiden.

CORNWALL Heil Euer Gnaden!

REGAN Ich freu mich, Hoheit, Euch zu sehn.

LEAR Regan, das glaub ich Dir. Und ich weiß auch,
Warum ich's glaub: Denn wärest Du nicht froh,
Ich ließ mich noch vom Grabe Deiner Mutter scheiden,
Weil's eine Ehebrechrin birgt. O! bist Du frei?
Dazu ein andermal. (*KENT ab*) Geliebte Regan,
Deine Schwester ist schlecht. O Regan! Wie ein Geier hackt
Ihr Undank mich mit scharfem Schnabel, hier.
Ich kann kaum sprechen; Du wirst es nicht glauben,
Auf welch abnorme Weise sie — O Regan!

REGAN Ich bitte, fasst Euch, Sir. Ich heg die Hoffnung, Ihr
Neigt mehr zur Unterschätzung ihres Werts
Als sie zur Pflichtvergessenheit.

LEAR Was heißt das?

REGAN Ich kann nicht glauben, dass sie ihre Schuldigkeit
Im mindesten versäumt. Wenn sie, vielleicht,
Sir, diese Orgien Eures Anhangs zügelt,
Ist's wohl begründet und so gut gemeint,
Dass sie kein Tadel trifft.

LEAR Mein Fluch auf sie!

REGAN Sir, Ihr seid alt.
In Euch steht die Natur vor ihrer letzten Grenze:
Ihr solltet Euch regieren und lenken lassen
Von einem Takt, der Eure Stellung besser
Beurteilt als Ihr selbst. Drum bitt ich Euch,
Zurückzukehren zu unsrer Schwester. Sagt,
Es tut Euch Leid.

LEAR Sie um Verzeihung bitten?
Ist Dir bewusst, wie angebracht das wär?
Ach, Tochter, ich gestehe, ich bin alt;
Alter ist nutzlos: Auf den Knien fleh ich,
Gewähr mir Kleidung, Bett und was zu essen.“

REGAN Ach, Sir, hört auf. Das sind unschöne Kaspereien,
Kehrt um zu meiner Schwester.

LEAR Niemals, Regan.
Den halben Tross hat sie mir abgekappt;
Mich finster angestarrt; mit ihrer Zunge stach
Sie mir wie eine Natter tief ins Herz.
Die ganze aufgestaute Himmelsrache
Fall auf ihr undankbares Haupt! Schlagt, giftge Lifte,
Mit Lahmheit ihre jungen Knochen!‘

CORNWALL Pfui, Sir, pfuil

LEAR Schießt eure grellen Flammen, blendende Blitze,
In ihre hasserfüllten Augen! Ihr Dünste, die
Die Kraft der Sonne aus den Sümpfen saugt,
Ätzt ihr mit Aussatz ihre Schönheit weg!

REGAN Ihr guten Götter! Das wünscht Ihr mir auch,
Wenn Euch der Jähzorn packt.

LEAR Nein, Regan, Dich werd ich niemals verfluchen:

Deine Natur, so zartbesaitet, artet nie
In Schroffheit aus. Ihr Aug ist stechend, Deins
Erquickt und brennt nicht. In Dir steckt so was nicht
Wie, mir die Lust vergällen, meinen Tross beschneiden,
Mir Widerworte geben, meine Gelder kürzen
Und mir zum Schluss auch noch die Türe vor
Der Nase zuzuschlagen! Du weißt besser,
Was von Natur aus Pflicht, was Kinder bindet,
Was Höflichkeit und Dankbarkeit verlangt;
Du hast noch nicht vergessen, dass ich Dir
Des Reiches Hälfte gab.

REGAN Zur Sache, Sir.

LEAR Wer strafte meinen Mann mit Block?

Trompetensignal

CORNWALL Wer kommt da?

REGAN Meine Schwester. Sie schrieb doch, dass sie
Bald hier sein wollte.

Auftritt OSWALD

Ist Eure Herrin da?

LEAR Das ist die Schranze, deren leicht-geborgter Stolz
Im flatterhaften Wohlwolln seiner Herrin nistet.
Mir aus den Augen, Schuft!

CORNWALL Was meinen Euer Gnaden?

LEAR Wer schlug ihn in den Block? Regan, ich will hoffen,
Du wusstest nichts davon. Wer kommt da?

Auftritt GONERIL

Götter,
O, wenn Ihr alte Männer liebt, wenn Eure sanfte Herrschaft
Gehorsam heiligt, wenn Ihr selber alt seid,
Macht es zu Eurer Sache: Greift ein für mich!
Schämst Du Dich nicht, auf diesen Bart zu blicken?
O Regan, Du nimmst sie noch bei der Hand?

GONERIL Und warum nicht? Was hab ich denn verbrochen?
Nicht alles ist Verbrechen, was Unvernunft

Und Altersschwachsinn dafür hält.

LEAR O Rippen,
Ihr seid zu fest! Wollt ihr noch halten?
Wer steckte meinen Diener in den Block?

CORNWALL Ich, Sir. Verdient hätt seine Unverschämtheit
Noch viel wenger Rücksicht,

LEAR Ihr! Ihr habt?

REGAN Ich bitt Euch, Vater, Ihr seid schwach: Steht auch dazu.
Geht, bis der Monat abgelaufen ist,
Zurück zur Schwester; entlasst den halben Tross
Und bleibt so lang bei ihr. Dann kommt zu mir,
Ich bin jetzt nicht zu Haus, auch gar nicht vorbereitet:
Es fehlt das Nötigste, Euch zu versorgen.

LEAR Zurück zu ihr? Und fünfzig Mann entlassen?
Nein, da verzicht ich lieber auf ein Dach und wähl
Den Kampf mit allem Ungemach des Wetters;
Werd Busenfreund von Wolf und Eule und
Dem scharfen Stich der Not! Zurück mit ihr!
Genauso gut könnt man mich dazu bringen,
Vorm Thron des Heißsporns Frankreich, der die Jüngste
Ganz ohne Mitgift nahm, auf Knien zu rutschen,
Und wie'n Lakai um eine Rente betteln,
Die's bloße Dasein fristet. Ha, zurück mit ihr!
Verlang doch gleich, ich soll der Knecht und Gaul
Dieses verhassten Sklaven sein.

GONERIL Ganz, wie Ihr wollt, Sir,

LEAR Ich bitt Dich, Tochter. treib mich nicht zum Wahnsinn:
Ich fall Dir nicht zur Last, mein Kind, leb wohl.
Wir wolln uns nie mehr treffen, nie mehr sehn.
Und doch bist Du mein Fleisch und Blut, mein Kind —
Nein, eher eine Krankheit meines Fleisches,
Die ich mein nennen muss: Du bist die Heule,
Das Pestgeschwür, das eiternde Furunkel
In meinem verdorbenen Blut. Ich schelt Dich nicht;
Die Scham soll kommen, wann sie will — ich ruf sie nicht;
Ich bitt den Blitzeschleudrer nicht zu schießen;
Ich schwärz Dich nicht beim höchsten Richter an.
Werd besser, wenn Du kannst, wenn es Dir passt.
Ich kann geduldig sein; ich kann bei Regan bleiben,
Ich und meine hundert Ritter.

REGAN Nicht so ganz.

Ich hab Euch nicht erwartet, kann Euch nicht empfangen,
Wie's Euch gebührt. Hört, Sir, auf meine Schwester:
Wer mit Vernunft Eure Exzentrik misst,
Der kann nur denken, Ihr seid alt, und so —
Sie weiß schon, was sie tut.

LEAR Und ist das wohl gesprochen?

REGAN Ich wag, es zu behaupten, Sir. Was, fünfzig Mann?
Ist das nicht schön? Wozu braucht Ihr denn mehr?
Wozu so viel? Wo doch Belastung und Gefahr
Schon gegen so viel sprechen: Wie solln in einem Haus
So viele Leute unter zwei Kommandos
Noch Frieden halten? Schwer; beinah unmöglich.

GONERIL Warum könnt Ihr Euch nicht bedienen lassen,
Mylord, von ihren Dienern oder meinen?

REGAN Ja, warum nicht, Mylord? Wenn die einmal nicht spurn,
Dann greifen wir schon durch. Kommt Ihr zu mir —
Jetzt seh ich die Gefahr — ersuch ich Euch:
Bringt höchstens fünfundzwanzig mit; für mehr
Hab ich nicht Platz noch Aufsicht.

LEAR Ich gab Euch alles —

REGAN Und zur rechten Zeit.

LEAR Gab meine Vollmacht, gab Euch die Verwaltung;
Behielt mir aber ein Gefolge vor
Von dieser Größe. Was? Muss ich zu Dir
Mit fünfundzwanzig? Regan, hast Du das gesagt?

REGAN Und sag's noch mal, Mylord: nicht einen mehr.

LEAR So schlechte Kreaturn sehn richtig gut aus,
Wenn andre schlechter sind; nicht Schlechteste zu sein,
Verdient schon einges Lob. Ich geh mit Dir;
Denn Deine fünfzig sind zweimal fünfundzwanzig,
Und Du bist zweimal ihre Liebe.

GONERIL Hört, Mylord,
Was braucht Ihr fünfundzwanzig, zehn, ja fünf,
In einem Haus, in dem zweimal so viel
Euch dienen laut Befehl.

REGAN Tut einer Not?

LEAR Du klügel nicht, was Not tut. Noch der ärmste Bettler
Hat irgendwas Armseliges als Überfluss.
Gönn der Natur nur das, was Not tut, und
Der Mensch ist nur ein wildes Tier. Du bist 'ne Lady:
Wenn schon, was warm hält, prachtvoll wär —
Nun, der Natur tut Deine Pracht nicht Not,
Die Dich kaum wärmt. Doch, was in Wahrheit Not tut —
Ihr Himmel, gebt mir Geduld, Geduld tut Not! —
Ihr seht mich, Götter, hier, ein armer, alter Mann,
Vom Alter wie vom Leid gebeugt, elend in beidem!
Hetzt ihr die Herzen dieser Töchter gegen
Den Vater auf, macht mich nicht so zum Narrn,
Es zahn zu dulden: rührt mich zu edlem Zorn.
Befleckt mir nicht mit Weiberwaffen, Wassertropfen,
Die Männerwange. Nein, Ihr unnatürlichen Hexen,
Ich werde solche Rache an Euch nehmen,
Dass alle Welt — ich werde Dinge tun,
Was, weiß ich noch nicht, doch sie solln das Grauen
Der Erde sein. Ihr denkt, ich werde weinen;
Nein, ich werd nicht weinen.
Und ich hab Grund zu weinen. Doch dies Herz
Soll eher in hunderttausend Stücke bersten,
Bevor ich wein. O Narr! Ich werde wahnsinnig.

LEAR, GLOUCESTER, EDELMANN und NARR ab

CORNWALL Gehn wir hinein, es kommt ein Sturm.

REGAN Das Haus ist klein: Man kann den alten Mann
Mit seinem Tross schlecht einquartieren.

GONERIL Er hat selbst Schuld, sich selbst den Schlaf geraubt:
Und muss nun sehn, wie seine Narrheit schmeckt.

REGAN Ging's nur um ihn, ihn nähm ich gerne auf;
Doch keinen seiner Männer.

GONERIL So halt ich's auch.
Wo ist Mylord von Gloucester?

CORNWALL Dem alten Mann gefolgt. Da kommt er wieder.

Auftritt GLOUCESTER

GLOUCESTER Der König ist in heller Wut.

CORNWALL Wo ging er hin?

GLOUCESTER Er ruft zu Pferd und will weiß Gott wohin.

CORNWALL Am besten lässt man ihn, er führt sich selbst.

GONERIL Mylord, dass Ihr ihn ja nicht bittet, hier zu bleiben.

GLOUCESTER O je! Die Nacht bricht an, der scharfe Wind
Heult wild; und viele Meilen ringsumher
Ist kaum ein Busch.

REGAN Ja Sir ein Starrkopf muss
Nun mal durch Schaden, den er selbst anrichtet,
Allmählich klüger werden. Schließt die Tore.
Sein desperater Haufe schreckt vor nichts zurück;
Davor, was der ihm einbläst, der sich nur zu gern
Missbrauchen lässt, gebietet Klugheit Furcht.

CORNWALL Schließt Eure Tore, Lord; die Nacht wird wild,
Regan rät gut. Kommt aus dem Sturm.

Alle ab

DRITTER AKT

Erste Szene

Ein Sturm mit Donner und Blitz. Auftritt KENT und ein EDELMANN, von verschiedenen Seiten

KENT Wer ist da, außer schlechtem Wetter?

EDELMANN Einer, der wie das Wetter ist, sehr unruhig.

KENT Ich kenne Euch. Wo ist der König?

EDELMANN Im Kampf mit den gereizten Elementen;
Befiehlt dem Sturm, die Erde in das Meer zu blasen
Oder die aufgewühlten Wasser über's Land,
Damit sich alles ändert oder endet.
Rauft sich das weiße Haar, wonach die Böen
In augenlosem Zorn wie rasend schnappen
Und voller Wut ins Nichts verwehn; und kämpft
In seiner kleinen Menschenwelt, das Hin und Her
Der Schlacht von Wind und Regen noch zu überstürmen.
In dieser Nacht, wo sich der Bär verkriecht,
Wo Wolf und Löwe sich das Fell, trotz Magenknurren,
Trocken halten, läuft er mit bloßem Kopf herum
Und schreit, wer's will, nehm alles.

KENT Wer ist bei ihm?

EDELMANN Nur noch der Narr, der kämpft, die Schläge in sein Herz
Mit Witzen zu pariern.

KENT Ich kenn Euch, Sir,
Und wage es auf meine Kenntnis hin,
Euch Wichtiges aufzutragen. Zwietracht herrscht,
Wenn ihr Gesicht auch beiderseits von List
Maskiert ist, zwischen Albany und Cornwall;
Sie haben — und wer nicht, der oben thront
Durch seine Sterne? — Diener, die treu scheinen,
Doch als Agenten Frankreichs spionieren
In unserm Staat. Was man erfahren hat
Vom Kader zwischen beiden und Intrigen;
Wie hart mit unserem alten, guten König
Die beiden umgehn; oder etwas Tieferes,
Wovon dies nur die Oberfläche ist —
Gewiss ist, Frankreich schickt ein Heer in dies

Zerbrochne Reich, das unsre Unaufmerksamkeit
Klug nutzte und in unsern besten Häfen
Schon insgeheim in Stellung ging; bereit,
Sein Banner zu entrollen. Nun zu Euch:
Wagt Ihr, bloß auf mein Wort so weit zu baun,
Dass Ihr nach Dover jagt, dann trifft Ihr dort ein paar,
Die danken's Euch, wenn Ihr wahrhaft berichtet,
Welch Leid, zum Wahnsinn treibend unnatürlich,
Der König Grund hat zu beklagen.
Ich bin von adliger Geburt und Bildung,
Und weil ich um gewisse Dinge weiß,
Biet ich Euch diesen Auftrag an.

EDELMANN Ich will Euch noch mehr fragen.

KENT Nein, tut's nicht.

Nehmt zum Beweis, dass ich viel mehr bin, als
Mein Äußeres zeigt, aus dieser Börse das,
Was sie enthält. Wenn Ihr Cordelia trifft —
Ihr werdet, ganz gewiss —, zeigt ihr den Ring,
Und sie verrät Euch, wer der Freund denn ist,
Den Ihr jetzt noch nicht kennt. Verfluchter Sturm!
Ich geh den König suchen.

EDELMANN Gebt mir die Hand. Habt Ihr sonst nichts zu sagen?

KENT Nur eins noch; doch viel wichtiger als alles andre:
Dass, wer von uns zuerst den König findet —
Wozu Ihr dahin geht und ich dorthin —,
Der soll den andern rufen.

Beide ab

Zweite Szene

Auftritt LEAR und NARR

LEAR Blast, Stürme, sprengt die Backen! Rast! Blast!
Ihr Katarakte und Orkane, speit:
Ertränkt die Kirchtürme, ersäuft die Wetterhähne!
Ihr schwefligen, gedankenschnellen Blitze,
Vorreiter eichenspaltender Donnerkeile,
Versengt mein weißes Haupt! Du, allerschütternder Donner,
Schlag diese Leiste, runde Erde platt!
Zertrümmer jede Gussform der Natur;
Auf einen Schlag vernichte jeden Samen,
Aus dem der undankbare Mensch entsteht!

NARR O Monkel, kübelweise Schmeichelspeichel mit 'nem Dach überm Kopp ist
besser als eimerweise Regenwasser im Freien. Guter Monkel, hinein, bitte Deine
Töchter um ihren Segen. Das ist 'ne Nacht, die hat kein Mitleid, mit Weisen nicht
und nicht mit Narren.

LEAR Kotz dir die Eingeweide raus! Spuck, Feuer! Spei, Regen!
Wind, Regen, Donner, Blitz, ihr seid nicht meine Töchter;
Euch, Elemente, werf ich nicht Entartung vor;
Euch gab ich nie ein Reich, nannt euch nie Kinder;
Ihr schuldet mir nicht Unterwerfung: Schleudert
Eure Höllenscherze runter. Hier steh ich, euer Sklave,
Verachtet, arm, krank, schwach, ein alter Mann,
Und doch nenn ich euch hündische Vollstrecker,
Die ihre von dort oben ausgesandten Heerscharn
Verbünden mit zwei Höllentöchtern gegen
Ein Haupt, so alt und weiß wie dies. Oho! Es stinkt!

NARR Wer zusieht, dass er ein Dach überm Kopp hat, hat 'n guten Kopfschutz.
Der Sackschutz möchte gern hausen,
Hat auch der Kopf kein Haus;
Der Kopf und er verlausen:
So sieht's bei Bettlern aus,
Denen, die ihren Zeh
Zur Herzenssache machen,
Tut's Hühneraug so weh,
Die ham nix mehr zu lachen.
Denn es hat noch nie eine schöne Frau gegeben, die nicht Gesichter im Spiegel
geschnitten hätte.

Auftritt KENT

LEAR Nein, nein, ich will ein Muster an Geduld sein:
Ich sage nichts.

KENT Wer ist da?

NARR O, eine Hoheit und ein Sackschutz, also ein Weiser und ein Narr.

KENT Hier seid Ihr, Sir? Selbst, was die Nacht sonst liebt,
Liebt solche Nächte nicht. Der Zorn des Himmels
Erschreckt selbst die, die nur im Dunkeln streunen,
So dass sie sich verkriechen. Seit ich ein Mann bin,
Hab ich so etwas nicht erlebt: solch Feuerstürze,
Solch grauenvolles Donnerkrachen Schlag auf Schlag,
Solch Heuln und Brüllen von Sturm und Regen.
Das und die Angst hält unsre menschliche Natur
Nicht aus.

LEAR Jetzt lass die großen Götter, die
Den grässlichen Radau dort oben treiben,
All ihre Feinde finden. Zittre, Wicht,
Der unentdeckt Verbrechen in sich trägt,
Für die Gerechtigkeit ihn nicht gezüchtigt hat;
Versteck dich, blutige Hand, die Meineid schwört;
Und du, blutschänderischer Tugendheuchler;
Du, schlotter dich in Fetzen, Schuft, der du
Getarnt als Biedermann, den Menschen nach
Dem Leben trachtest; tief verschlossene Schuld,
Spreng das Verlies, das dich verbirgt, und fleh
Die furchtbaren Schergen hier um Gnade an.
Ich bin ein Mensch, an dem sich mehr versündigt wird,
Als er gesündigt hat.

KENT O nein! Mit bloßem Kopf!
Mein ein gnädiger Herr, hier ist ganz nah ein Schuppen;
Der gibt Euch etwas Schutz vor diesem Sturm:
Dort ruht; und ich kehr um zum harten Haus —
Noch härter als der Stein, aus dem's gebaut —,
Das mich grad eben, als ich nach Euch fragte,
Nicht einließ, und erzwing die Gastfreundschaft,
Die sie versagen.

LEAR Mir dreht sich der Verstand.
Komm, mein Junge. Wie geht's, mein Junge? Ist Dir kalt?
Mir ist auch kalt. Wo ist dies Stroh, mein Freund?
Die Kunst, auf die sich Not versteht, ist wunderbar:
Sie macht Gemeines kostbar. Komm, Dein Schuppen.
Du armer Narr und Strolch, da ist noch was

In meinem Herz, dem tust Du Leid.

NARR Wer nix im Kopp hat außer Grütze,
Mit heiße und Regen und Wind,
Der kriegt vom Schicksal eins auf die Mütze;
Wenn der Regen auch regnet jeglichen Tag.

LEAR Wahr, Junge. Komm, bring uns zu dem Schuppen.

LEAR und KENT ab

NARR Das ist 'ne hübsche Nacht, um 'ne Kurtisane abzukühlen.
Bevor ich geh, prophezei ich noch was:
Wenn Priester heucheln wie gedruckt;
Wenn der Koch dem Gast ins Essen spuckt;
Wenn der Adel nichts als Mode kennt;
Kein Ketzer, nur der Tripper brennt;
Wenn das Gericht gerecht entscheidet;
Kein Ritter unter Armut leidet;
Wenn keine Zunge Verleumdungen zischt;
Kein Beutelschneider sich in die Menge mischt;
Wenn Wuchrer ihr Gold im Freien zählen;
Und Zuhälter Hurn in der Kirche vermählen;
Dann kommt das Reich von Albion
In eine große Konfusion:
Dann kommt der Tag, wer lebt, wird's sehn,
Wo's üblich ist, mit den Füßen zu gehn.
Diese Prophezeiung wird eines Tages Merlin machen, denn ich lebe vor seiner
Zeit. (Ab)